Nr. 6. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 A Donnerstag, den 6. Januar 1921. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Bezugspreis: M 6.00 monatl. Postpreis 6.00 M, erscheint wochentags einmal, Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Erstattung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 70 A, außerh. des Verbreitungsgebiets 80 A. Familienanzeigen 50 A. Reklamen für 1 mm Zeile (91 mm br.) M 3.00

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript wird keine Gewähr übernommen. Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierknappheit nötigenfalls zu verringern.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50.
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57.
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Zur Abstimmung in Oberschlesien.

Eine Einspruchsnote gegen die getrennte Abstimmung.

WTB. Berlin, 5. Jan. (Drahtb.) Die deutsche Friedensdelegation hat der Botschafterkonferenz in Paris heute folgende Note übermittelt, die gleichzeitig der französischen, englischen und italienischen Regierung übergeben wird:

Die deutsche Regierung beehrt sich, im Anschluß an ihre an die Botschafterkonferenz gerichtete vorläufige Note vom 31. Dezember 1920 nachstehendes auszuführen:

Die deutsche Regierung weiß sich mit den interalliierten Regierungen eins in dem Verlangen, gemäß dem Friedensvertrag eine freie, geheime und unbeeinflußte Abstimmung in Oberschlesien gewährleistet zu sehen. Wenn sie zuvor in ihrer Note vom 31. Dezember eine mündliche Aussprache anregte, so geschah dies in der Absicht, in Uebereinstimmung mit allen Beteiligten einen sicheren Weg zu finden. Die Botschafterkonferenz teilte mit, daß sie beabsichtige, den Artikel 88 des Friedensvertrages schlechthin zur Anwendung zu bringen, und, um bei der Abstimmung die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten, beschlossen habe, die Abstimmung der im Abstimmungsgebiet nicht ansässigen Stimmberechtigten später als die Abstimmung der in Oberschlesien Wohnenden stattfinden zu lassen. Die deutsche Regierung sieht sich gezwungen, gegen diesen Entscheid Einspruch zu erheben, da hierdurch ihrer Auffassung nach nur das Gegenteil erreicht werde.

Wie in der deutschen Note vom 10. November 1920 angeführt wird, liegt dem Friedensvertrag das Prinzip der Einheitlichkeit der Wahl sowohl dem Orte als auch der Zeit nach zugrunde, das Prinzip, das auch bei den Abstimmungen in Schleswig wie in Ost- und Westpreußen von den alliierten Regierungen ausdrücklich anerkannt worden ist. Dieser Grundsatz, von dem nur im Einvernehmen mit allen Beteiligten abgewichen werden darf, wird durch eine zeitlich getrennte Abstimmung durchbrochen. Ebensowenig aber wird auf diesem Wege der Zweck erreicht, die Abstimmung frei, geheim und unbeeinflußt zu machen, denn bei einer zeitlich getrennten Abstimmung werden selbst die sorgfältigsten Vorsichtsmaßnahmen, wie z. B. die Versiegelung der Wahlurnen, in dieser Zeit nicht verhindern können, daß Teilergebnisse der ersten Abstimmung vorzeitig bekannt werden und dadurch die zweite Abstimmung beeinflussen. Ueberdies kann bei den gegenwärtig in Oberschlesien herrschenden Zuständen eine vollkommene Sicherung sämtlicher Wahlurnen kaum gewährleistet werden. Unter solchen Umständen aber würde das Geheimnis der Wahl preisgegeben und einer unterschiedlichen Bedeutung der Abstimmung, die im Widerspruch mit dem Friedensvertrag steht, Tür und Tor geöffnet werden. Dazu droht

eine weitere Gefahr.

Die alliierten Regierungen erkennen es mit Recht als ihre besondere Verpflichtung an, Ruhe und Ordnung bei der Abstimmung aufrechtzuerhalten. Dahin gehört aber vor allem, daß die Abstimmungsberechtigten nicht durch Einschüchterungen an der Abstimmung verhindert werden. Diesem Gefühl der Verantwortlichkeit ist wohl auch der Vorschlag einer Abstimmung der nichtansässigen Wahlberechtigten im besetzten Gebiet entsprungen. Wenn zu der örtlichen Trennung eine zeitliche beschlossen wird, so wird damit die Gefahr von Unruhen und einer Terrorisierung der Wahlberechtigten keineswegs vermieden. Nach Vollziehung der ersten und in Erwartung der zweiten Abstimmung wird sich die Bevölkerung in hochgradiger Erregung befinden. Diejenigen, die abgestimmt haben, werden alles daran setzen, das erhoffte Ergebnis nicht durch die Zureisenden beeinträchtigen zu lassen. Die Letzteren werden daher ganz besonderen Einschüchterungsversuchen ausgesetzt sein. Die Besorgnisse vor Gewaltakten des terroristischen Verbrechertums, das in Oberschlesien neuerdings immer kühner sein Haupt erhebt, würde sich beigesellen. Die deutsche Regierung betrachtet die Gewährleistung einer wirklich freien, unbeeinflußten und geheimen Abstimmung in Oberschlesien als eine Lebensfrage für das deutsche Volk, und glaubt Anspruch darauf zu haben, daß diese Frage in diesem Sinne gelöst wird. Sie müßte daher aus den angeführten Gründen den von den alliierten Regierungen eingeschlagenen Weg als unsicher erachten, erklärt sich aber nochmals ausdrücklich bereit, andere, ihrer Ansicht

nach zweckmäßigere Vorschläge

zur Sicherung der Abstimmung zu machen und mit den Beteiligten zu erörtern.

Der bisherige schriftliche Weg zu einem alle Teile befriedigenden Ergebnis nicht geführt hat, so schlägt sie erneut eine mündliche Besprechung dieser wichtigen Frage anzuregen, damit eine Lösung gefunden wird, die die Abstimmung wirklich zu einem von dem Friedensvertrag gewollten und von allen Beteiligten anzuerkennenden Volksentscheid sich gestaltet. gez. von Haniel.

Eine Beschwerdenote über die polnischen Umtriebe.

WTB. Berlin, 5. Jan. (Drahtb.) Nach einer Meldung der „Tägl. Rdsch." wird im Auswärtigen Amt eine Note an den Verband vorbereitet, die sich mit den allerjüngsten terroristischen Maßnahmen der Polen in Oberschlesien und mit zahlreichen Angriffen auf Deutsche befaßt, die dort in der letzten Zeit verübt worden sind, ohne daß die zum Schutze der Abstimmungsvorbereitungen in Oberschlesien befindlichen Verbandstruppen eingegriffen haben.

Einzelheiten zur Abstimmungsordnung.

WTB. Breslau, 5. Jan. (Drahtb.) Das nunmehr veröffentlichte Abstimmungsreglement für Oberschlesien, ist von General Le Rond als Vertreter Frankreichs, di Panini als Vertreter Italiens und Percival als Vertreter Großbritanniens unterzeichnet.

Danach ist zur Teilnahme an der Abstimmung ohne Unterschied des Geschlechts berechtigt, wer am 1. Januar das 20. Lebensjahr vollendet hat, in der Zone, worin die Volksabstimmung stattfindet, geboren ist oder seit dem 1. Januar 1904 oder früher seinen Wohnsitz im Abstimmungsbezirk hat oder, wie es im Reglement heißt, von der deutschen Regierung ausgewiesen ist. Geisteskranke oder Entmündigte sind vom Stimmrecht ausgeschlossen.

Die Stimmberechtigten werden in folgende vier Kategorien eingeteilt:

a) in Oberschlesien Geborene und in diesem Gebiet Wohnende,

b) in Oberschlesien Geborene, aber hier nicht Wohnende,

c) außerhalb Oberschlesiens Geborene, die seit 1904 oder einem früheren Zeitpunkt dort wohnen,

d) außerhalb Oberschlesiens Wohnende, die im Abstimmungsgebiet am 1. Januar 1904 ihren Wohnsitz hatten, diesen aber infolge Ausweisung durch die deutschen Behörden nicht behielten.

Jeder stimmt in der Gemeinde, wo er am 1. Januar 1920 wohnte oder wenn er nicht in Oberschlesien wohnte, in der Gemeinde, wo er geboren ist. Ausgewiesene stimmen in der Gemeinde ab, wo sie wohnten. Das Abstimmungsergebnis wird gemeindeweise nach Stimmenmehrheit in jeder Gemeinde festgestellt. Hierfür bildet jede Gemeinde einen Wahlbezirk.

Artikel 8 des Reglements regelt die Abstimmung in den Gutsbezirken. Gutsbezirke, deren Bevölkerung weniger als 101 zählt, bilden keinen Wahlbezirk für sich, sondern werden Nachbargemeinden angegliedert. Gutsbezirke, deren Bevölkerung über 100, aber weniger als 601 Einwohner zählt, bilden Wahlbezirke für sich. Sie besitzen aber weder einen eigenen paritätischen Ausschuß, noch ein eigenes Wahlbüro. Die Stimmenabgabe erfolgt in Gegenwart des Wahlbürovorstehers der Gemeinde, doch wird eine besondere Urne mit dem Namen des Gutsbezirks benutzt. Gutsbezirke, deren Bevölkerung über 600 Einwohner zählen, bilden vollberechtigte Wahlbezirke.

Artikel 9 bestimmt, daß in jedem Wahlbezirk so viele Abteilungen eingerichtet werden, wie nötig sind, damit die Einwohnerzahl jeder Wahlabteilung nicht über 1200, die Zahl der Wahlberechtigten in dieser Abteilung nicht über 800 hinausgeht.

Für die Vorbereitungen der Abstimmung werden folgende Zeitpunkte festgesetzt: Am 10. Januar: Errichtung der paritätischen Arbeitsausschüsse, am 14. Januar: Beginn der dreiwöchigen Frist für die Eintragung in die Stimmlisten, am 3. Februar, abends 6 Uhr: Schluß der Eintragungen, am 6. Februar Beginn der Auslegung der vorläufigen Stimmlisten, am 17. Februar, 6 Uhr abends: Ablauf der Frist für die Einreichung von Einsprüchen, am 3. März, abends 6 Uhr: Ablauf der Frist über die Entscheidung der interalliierten Behörden über Einsprüche.

Der Wahltag

wird durch die Regierungskommission später bekanntgegeben. Die von der Regierungskommission für die Abstimmung geschaffenen Behörden sind in jeder Gemeinde der paritätische Ausschuß und in den einzelnen Wahlabteilungen die Wahlbüros, in jedem Kreis das interalliierte Kreisbüro. Diese Behörden sind befugt, von den zuständigen Dienststellen alle erforderlichen Auskünfte einzuholen. Der paritätische Ausschuß besteht aus vier Mitgliedern, denen außerordentliche Mitglieder zur Unterstützung beziehungsweise zur Vertretung beigegeben werden. Dabei wird bei den Parteien, der deutschen und der polnischen, eine gleiche Vertretung gewährleistet. Der paritätische Ausschuß bildet für 2400 Einwohner einen Unterausschuß. Die Mitglieder des Ausschusses werden auf Vorschlag der Parteien durch das interalliierte Kreisbüro aus den in Oberschlesien wohnenden Abstimmungsberechtigten ausgewählt. Der paritätische Ausschuß kann eine endgültige Entscheidung nur treffen, wenn wenigstens vier Mitglieder anwesend sind. Er tritt spätestens am vierten Tage, dem 14. Januar 1921, nach Inkrafttreten vorliegender Vorschriften zusammen. Dem paritätischen Ausschuß obliegt die Aufstellung der Stimmlisten, die Abgrenzung der Wahlabteilungen und die Aufstellung des Wahlbüros, die Organisation und die Ueberwachung der Abstimmung in den Gemeinden. Das Wahlbüro besteht aus vier ordentlichen und vier stellvertretenden Mitgliedern, die den beiden Parteien zu gleichen Teilen entnommen sind. Die beiden Parteien schlagen am 7. Februar dem paritätischen Ausschuß ihren Kandidaten vor. Der paritätische Ausschuß trifft seine Wahl und unterbreitet sie innerhalb acht Tagen dem interalliierten Büro zur Bestätigung. Das Wahlbüro muß zehn Tage vor dem Abstimmungstermin gebildet sein. Das interalliierte Büro setzt sich zusammen aus drei Beamten, wovon jede der in der Regierungskommission vertretenen Mächte einen stellt. Unter diesen befindet sich der Kreiskontrolleur, der den Vorsitz führt. Die Entscheidungen werden mit Stimmenmehrheit gefaßt. Je ein Vertreter der polnischen und der deutschen Regierung nimmt teil an den Beratungen des interalliierten Büros als beratende Mitglieder. Das interalliierte Büro konstituiert sich am Tage des Inkrafttretens der vorliegenden Vorschrift. Es hat vor allem für die feste, unbeeinflußte geheime Stimmabgabe zu sorgen. Zu Mitgliedern der interalliierten Wahlbüros, der paritätischen Ausschüsse und der Wahlbüros dürfen nicht verwendet werden aktive Beamte und Mitglieder des Magistrats, Gemeindevorsteher, Gutsvorsteher ebenso wie die aktiven Geistlichen und Kultusbeamte der verschiedenen Konfessionen.

Personen, die nach dem 1. Oktober 1920 ihren Wohnsitz änderten, müssen selbst umgehend dafür sorgen, daß sie in diejenige Gemeinde eingetragen werden, worin sie zu diesem Zeitpunkt ihren Wohnsitz hatten. In Oberschlesien geborene, aber dort nicht wohnende Personen sowie außerhalb Oberschlesiens geborene, dort aber seit dem 1. Januar 1904 oder früher wohnende Personen haben an den paritätischen Ausschuß der Gemeinde, wo sie ihr Stimmrecht auszuüben berufen sind, ein eigenhändig unterschriebenes, von ihnen persönlich ausgehendes Gesuch nach einem bestimmten Muster einzureichen, dem Ausweispapiere beizufügen sind. Ersteres haben dem Eintragungsgesuch außerdem zwei Exemplare eines vor kurzer Zeit aufgenommenen und von der Gemeinde oder der Polizeibehörde gestempelten und bescheinigten Lichtbildes beizufügen, wovon eines zur Ausstellung des Personalausweises verwendet wird, der bei der Einreise in Oberschlesien als Paß, sodann als Stimmkarte zu dienen hat. Ihr Gesuch hat weiter die genaue Angabe des letzten Wohnsitzes im Abstimmungsgebiet und die Angabe der Zeit, zu welcher sie das Gebiet verlassen haben, zu enthalten. Es hat alle zum Ausweis ihrer Interessen erforderlichen Angaben sowie mit Ausnahme von Fällen, wo dies offenbar nicht möglich ist, die Bezeichnung zweier oder mehrerer in ihrer Geburtsgemeinde, oder in Ermangelung solcher in einer anderen Ortschaft Oberschlesiens, wohnender Personen, deren Identität sie bezeugen können, zu enthalten. Außerhalb Oberschlesiens Geborene, die dort seit dem 1. Januar 1904 oder früher wohnten, haben sich über die Dauer und Beständigkeit ihres Aufenthaltes in Oberschlesien auszuweisen. Wenn sie seit dem 1. Januar 1904 nacheinander in verschiedenen Orten des Gebiets wohnten, haben sie jede Aufklärung über ihren Wohnsitz von den Gemeinden oder Zollbehörden ihrer aufeinanderfolgenden Wohnorte mit einer Bescheinigung versehen zu lassen. Nach dem 1. Januar 1896 Geborene haben auf dem Eintragungsgesuch eine Geburtsurkunde beizufügen. Außerhalb Oberschlesiens Geborene, die am 1. Januar 1904 im Abstimmungsgebiet ihren Wohnsitz hatten, diesen aber infolge Ausweisung durch die deutschen Behörden nicht beibehielten, müssen ein Eintragungsgesuch an die Regierung in Oppeln senden und dabei ihre Ausweisung ziemlich ausführlich schriftlich mitteilen.

Das Verfahren bei der Wahlhandlung wird später durch Verordnung durch die Regierung in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Botschafterkonferenz vom 27. Dezember bestimmt. Diese enthält nichts über die getrennte Abstimmung der Reichsoberschlesier von den eigentlichen Oberschlesiern, im Gegensatz zu den Meldungen der „Breslauer Zeitung", wonach die Reichsoberschlesier 14 Tage später abstimmen sollen.

Die Konferenz der Ministerpräsidenten.

GA. Paris, 5. Jan. (Eig. Drahtb.) Man rechnet in hiesigen unterrichteten Kreisen nunmehr bestimmt darauf, daß die Zusammenkunft der verbündeten Ministerpräsidenten am 19. Januar in Paris stattfinden wird. Hauptgegenstand der Beratungen wird die deutsche Abrüstung sein. Frankreich wird, Informationen zufolge, vorschlagen, daß der deutschen Regierung die Durchführung der Abrüstung in bestimmten Fristen zur Pflicht gemacht wird, und daß im Falle nochmaligen Versagens auf deutscher Seite unwiderruflich Strafmaßnahmen in Kraft treten sollen. Man äußert sich in französischen unterrichteten Kreisen sehr zuversichtlich über die Haltung Englands, da es anscheinend bereit ist, sich dem französischen Vorgehen in der Entwaffnungsfrage vorbehaltlos anzuschließen. (Die bisherige Haltung Englands in der Frage läßt darauf nicht unbedingt schließen.) Von französischer Seite wird betont, daß die in Spa vereinbarten Strafbestimmungen sofort zur Ausführung gelangen sollen, falls Frankreich darauf bestände und der für ihre Anwendung vorgesehene Fall zweifellos vorliege. Gleichzeitig wird aber angedeutet, daß die französische Regierung an die Geltendmachung solcher Recht zurzeit nicht denkt.

Der englische Kreditplan.

WTB. Paris, 5. Jan. (Drahtb.) Der Pariser Ausgabe der „Daily Mail" zufolge wird auf der im Laufe des Monats stattfindenden Konferenz der alliierten Ministerpräsidenten der Plan der englischen Regierung betr. die Einrichtung eines interalliierten Kreditsystems für die Länder, die Waren benötigen, aber nicht bar zahlen können, erörtert.

Der Kampf um das Kabinett Leygues.

ITA. Paris, 5. Jan. (Drahtb.) Die „Liberté" bringt einen Artikel mit der Ueberschrift. „Leygues wird nächsten Dienstag demissionieren." In einem Leitartikel bespricht das Blatt die Lage des Kabinetts nach den Senatswahlen in dem Falle, daß die sechs Mitglieder, die als Kandidaten aufgestellt sind, gewählt werden. Der Leitartikler ist der Meinung, daß Leygues lediglich eine neue Besetzung der Aemter vornehmen wird, selbst aber an der Spitze der Regierung bleibt. Für den Fall eines Rücktritts Leygues' hat nach Meinung der „Liberté" der jetzige Kammerpräsident Peret die meiste Aussicht zur Regierungsbildung. — Hierzu teilt die Agentur Radio mit: Das Gerücht, wonach der Ministerpräsident daran denken sollte, sein Ministerium umzubilden, wird formell in Abrede gestellt. Die endgültige Entscheidung über die Frage wird von dem Ausfall der Senatswahlen abhängen. Sollten aber die Wahlen eine radikale Mehrheit ergeben, so dürfte das Schicksal des Kabinetts Leygues besiegelt sein.

Zugeständnisse an die Eisenbahner.

GA. Berlin, 5. Jan. (Eig. Drahtb.) Nach fast zehnstündigen Verhandlungen im Reichsverkehrsministerium wurde am heutigen Mittwoch in später Abendstunde eine Verständigung zwischen dem Reichsverkehrsministerium und den Eisenbahnbeamten und -Arbeitern erzielt. Den Eisenbahnern wurden weitgehende Zugeständnisse gemacht und die bis zum letzten Augenblick drohende Gefahr eines Streiks angewendet. Den Eisenbahnern wurde eine Erhöhung ihrer Bezüge entsprechend der Ortsklasseneinteilung zugebilligt.

Die Beamten erhalten mit Wirkung vom 1. Januar:

in Ortsklasse A 70 Prozent,
in Ortsklasse B 65 Prozent,
in Ortsklasse C 60 Prozent,
in den Ortsklassen D und E 55 Prozent Erhöhung.

Für die Eisenbahnarbeiter wurde folgende Erhöhung zugestanden:

für Ortsklasse A 50 Pfg.,
für Ortsklasse B 40 Pfg.,
für Ortsklasse C 30 Pfg.,
für Ortsklasse D 20 Pfg.,
für Ortsklasse E 10 Pfg. pro Stunde.

Die Vertreter des Reichsfinanzministeriums erklärten sich mit den vom Reichsverkehrsministerium gemachten Zugeständnissen einverstanden, doch können die Abmachungen erst nach Rückkehr des Ministers Wirth aus Freiburg bindende Kraft erhalten. Unterstaatssekretär Stieler sagte den Vertretern der Beamten jedoch zu, daß das Reichsverkehrsministerium sich mit aller Kraft für die Durchführung der getroffenen Vereinbarungen einsetzen werde. Es wurde den Beamten zugesichert, daß keine Maßregelungen erfolgen würden.

Beamtenstreik.

Von
Otto Schuldt,
Mitglied des Reichstags,
1. Vorsitzender der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter.

Die bekannten Erlasse der Reichspost- und Reichsverkehrsminister haben die Frage des Beamtenstreiks wieder einmal in den Vordergrund der allgemeinen Betrachtung gestellt, und es liegt auf der Hand, daß die Oeffentlichkeit für und wider Stellung nimmt, weil ein Beamtenstreik — und sei es auch nur ein Streik in den Verkehrsbetrieben des Reiches, der Eisenbahn und Post — schwerwiegende Folgen für das gesamte Wirtschaftsleben und darüber hinaus auch für das politische Leben Deutschlands haben muß.

Den Anlaß zu diesen Erlassen hat der bekannte Ausgang der Reichstagsverhandlungen am 10. Dezember gegeben, wo die Hoffnung der Beamtenschaft auf eine den Notständen auch nur einigermaßen Rechnung tragende Hilfsmaßnahme zuschanden geworden ist. Sie hat nach wie vor die bittere Tatsache vor Augen, daß die Regierung und der Reichstag ihrer traurigen Notlage nicht abzuhelfen sich imstande sah, woran auch die unzulänglichen Zugeständnisse, als da sind: Erhöhung der Kinderzuschläge, Auszahlung der Ortszuschläge, soweit Erhöhungen vorliegen, und Vorauszahlung des Gehalts um eine Monatshälfte, nichts änderten. Man mußte sich in der Regierung darüber klar sein, daß durch die Ablehnung der doch wirklich sehr bescheidenen Forderung auf Erhöhung des gesetzlich festgelegten Teuerungszuschlages von 50 v. H. auf 60 v. H. eine geradezu grenzenlose Erbitterung in der Beamtenschaft ausgelöst werden würde, zu deren Meisterung wahrlich andere Mittel in Wirksamkeit treten müßten als die Antistreikerklasse der genannten Minister.

Staat und Volk haben es den unerschrockenen Führern der Beamtenorganisationen zu danken, wenn verheerende Erschütterungen durch wilde Streiks bis jetzt noch abgewandt werden konnten. Erlasse der erwähnten Art in einer derartigen gespannten Zeit herauszugeben, spitzen die Verhältnisse so bedenklich zu, daß ein Zeitpunkt eintritt, an welchem niemand, auch nicht der sich hoher Achtung erfreuende Führer, es vermag, die Verzweifelten in Disziplin zu halten.

Sind schon aus diesem Grunde solche Ministerkundgebungen höchst bedauerlich, so sind sie aber auch rechtlich keineswegs haltbar.

Die Artikel 109 und 159 der Reichsverfassung, die von den gleichen Rechten aller Deutschen und dem Recht auf Vereinigung sprechen, das durch keinerlei Abmachungen oder Gewaltmaßnahmen eingeschränkt oder unterdrückt werden darf, geben auch den Beamten das Recht der unbeschränkten Vereinigungsfreiheit. Vereinigungsrecht wird dem Koalitionsrecht gleichgeachtet, und aus ihm folgert der gewerkschaftlich organisierte Beamte das Recht zur Erhaltung seiner wirtschaftlichen Existenz und seiner Beamtenrechte von der Dienstverweigerung

Mißbrauch zu machen, wenn ihm beide, Existenz und Rechte, beharrlich verkürzt und verweigert werden.

Man mag zu dieser Rechtsauffassung stehen, wie man will: Es gibt kein Gesetz, das den Streik erlaubt, ebensowenig wie es ein solches gibt, das ihn verbietet. Der Streik ist überhaupt kein Rechtszustand, sondern ein Gewaltmittel, Erfüllung von Forderungen zu erzwingen, wenn dies auf dem Wege gütlichen Verhandelns unter Ausnutzung aller Möglichkeiten nicht erreicht werden konnte.

Es dürfte daher völlig nutzlos sein, dieser Frage mit juristischem Scharfsinn im zustimmenden oder ablehnenden Sinne beikommen zu wollen. Diese Frage ist rechtlich unlösbar, weil der Handlung selbst, dem Streik, mit juristischen Mitteln nicht begegnet werden kann.

Wenn eine Bewegung den Grad erreicht hat, der gebieterisch zu diesem letzten Mittel, dem Streik, drängt, dann wird er kommen, ob er rechtlich zulässig ist oder nicht. Es entscheidet hier die Macht. Hat der streikende Teil die größere Macht, so gewinnt er und kommt somit ins Recht; andernfalls unterliegt er, kommt ins Unrecht und hat damit alle Folgen dieses verlorenen Kampfes zu tragen.

Zu der Beamtenschaft sagt man nun, daß sie sich auf diesen krassen Standpunkt nicht stellen dürfe. Sie verbinde mit dem Arbeitgeber Staat ein besonderes Treueverhältnis, und unkündbar lebenslängliche Anstellung sei mit dem Streik unvereinbar. Der Beamte dürfe diesen mit dem Staat getroffenen Dienstvertrag nicht einseitig aufheben.

Diese Auslegung wäre nur dann richtig, wenn das Treueverhältnis beiderseitig gehalten würde. Der Beamte, der sich solchergestalt dem Staate verpflichtet, erhofft vom Staate die Erfüllung der ihm gemachten Zusicherung, daß ihm die Möglichkeit der wirtschaftlichen Existenz gewährleistet sei, und daß er in seinen Rechten nicht geschmälert werde.

Was nun, wenn der Staat diese Zusicherung nicht erfüllt, wenn er also das in ihm gesetzte Vertrauen nicht rechtfertigt? Ist dann der Staat nicht zuerst derjenige, der das Treueverhältnis erschüttert?

Oder ist der Beamte verpflichtet, der einfachsten Menschenrechte ungeachtet sein Treueverhältnis zum Staate soweit zu halten, daß er und die Seinen daran zugrunde gehen? Heißt das nicht, etwas fordern, was gegen die einfachste Vernunft geht und deshalb Menschen mit einigermaßen wachen Sinnen nicht zugemutet werden darf? Und ist es nicht verständlich, wenn sich gegen solche Zumutung der Selbsterhaltungstrieb im Menschen aufbäumt und sich widersetzt, wenn man Unvernünftiges von ihm verlangt! Vernunft darf nicht zum Unsinn ausarten.

Man wird zugestehen müssen, daß es neben allen juristischen Rechten auch noch ein oberstes Recht gibt, das Recht des Menschen, zu leben. Und wenn er darauf Anspruch erhebt, so erfüllt er, besonders wenn er noch etwa als Familienvater anderen gegenüber verantwortlich ist, eine sittliche Pflicht.

So kann der Eintritt in einen Streik auch für den Beamten zu einer sittlichen Pflicht werden, für ihn, aber auch für den Staat.

Denn der Beamte, der sich eidlich verpflichtet hat, diesem Staate zu dienen, kann dieser Verpflichtung nur nachkommen, wenn er dazu körperlich und geistig imstande ist.

Die Arbeit im Dienste des Staates und des Reiches muß geleistet werden, sonst bricht der Staat alsbald zusammen. Ist durch ungeeignete, verspätete oder unzureichende Maßnahmen der Regierung diese Gefahr im Anmarsch, so gebietet die Eidespflicht dem Beamten, das Volk auf diese Gefahr für den Staat aufmerksam zu machen. Ganz richtig heißt es in der Erklärung der Reichsregierung vom 20. Februar 1920, „daß der Staat ohne die Beamten ein geordnetes Leben nicht führen und überhaupt seinen Willen nicht äußern kann". In derselben Erklärung wird weiter gesagt, daß durch die Verweigerung des Streikrechts keine berechtigten Interessen der Beamten verletzt werden, denn weil „über die Verwaltungen des Staates die Volksvertretungen ein durchgreifendes Kontrollrecht ausüben, so hat der Beamte ein besonders wirksames Mittel, um mit Hilfe dieser Vertretungen seine Klagen abstellen zu lassen".

Was nun aber, wenn die Volksvertretung, wie jüngst der Reichstag, auch nicht hilft?

Muß dann der Beamte weiter hungern, verlumpen, demoralisiert werden, und der Staat so langsam vor die Hunde gehen? Müssen die Stabilisierungsversuche unserer Valuta unbedingt hier beginnen und eine dienstwillige, im Staatsinteresse notwendige Volksschicht vernichten?

Unter keinen Umständen darf das sein. Eine solche Handlung verrät keine Staatsklugheit. Gegen ein solches Verfahren muß die Beamtenschaft sich zur Wehr setzen.

Ihr aus solchen Akten der Notwehr „Streikfieber" vorzuwerfen, heißt die Dinge arg verkennen. Es gibt keinen Beamten in Deutschland, der des Streikes, der Aktion wegen streiken will. Die organisierte Beamtenschaft mit ihren Führern an der Spitze sind sich der schweren Verantwortung voll bewußt, die sie zu tragen hätten, wenn ein Beamtenstreik unabwendbar wäre. Sie haben alles getan und tun es noch, um dieses Unglück von Volk und Staat abzuwenden. Möge aber auch die Regierung und Volksvertretung sich über den Teil ihrer Verantwortung klar sein, der ihr unter allen Umständen verbleibt, wenn die neuen Verhandlungen, die jetzt beginnen, ein befriedigendes Ergebnis nicht haben sollten.

Die vier Großorganisationen des deutschen Eisenbahnpersonals, Beamte und Arbeiter, schlossen eine Einheitsfront. Zusammen über eine Million stark, haben sie hinter sich die Sympathieerklärungen der vier großen Arbeitnehmerspitzenorganisationen, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Gewerkschaftsringes und des Deutschen Beamtenbundes. Ein Arbeitnehmerheer, etwa 10 Millionen Köpfe stark!

Daß den Eisenbahnbeamten und -Arbeitern diese Hilfe ward, eine Sympathieerklärung des arbeitenden Volkes Deutschlands, läßt ohne tiefere Kenntnis der Dinge für jeden folgende Schlüsse zu:

1. Die Forderungen der Eisenbahner sind gerecht.
2. Die Erfüllung dieser Forderungen ist notwendig.
3. Das Unglück eines Verkehrsstreiks ist so groß, daß die gesamte organisierte deutsche Arbeitnehmerschaft sich für seine Verhinderung verwendet, aber
4. auch bereit ist, den schwer um ihre Existenz Ringenden zu helfen.

Wollen Regierung und Reichstag eine Katastrophe von Deutschland fernhalten, so müssen sie dem hier sprechenden Volkswillen Rechnung tragen. Das Verkehrswesen ist nach den Worten des Reichsverkehrsministers Groener in Dresden im Wiederaufbau begriffen. Arbeits- und Dienstwillen wird überall stärker wirksam. Es geht offenbar bergan im Eisenbahnbetrieb.

Solche Zeichen stimmen hoffnungsfroh, zeigen sie doch, wie trotz aller Bitternisse und Enttäuschung das Personal den Mut nicht verliert. Es weiß und fühlt, daß sein Arbeits- und Diensteifer dem Volke dient, das unschuldig ist an den Unzulänglichkeiten, unter denen das Personal leidet.

Kluge Maßnahmen des Gesetzgebers können jetzt, schnell zugreifend, alles retten. Kleinliche Ängstlichkeiten und formale „Erwägungen", die den guten Willen und den Blick für die Notwendigkeiten vermissen lassen, werden alles verderben.

Wer Ohren hat, zu hören, der höre!

Die Denkwürdigkeiten des Grafen Witte.

(Fortsetzung.)

Zum erstenmal sah ich den Mann, der der jetzige Kaiser von Deutschland werden sollte, in Ems. Es war kurz vor dem Tode seines Großvaters Wilhelm I. Der alte Kaiser wohnte im Kurhaus und arbeitete vor einem großen Fenster in seinem Zimmer, das auf den Kurhausplatz ging, so daß ihn jedermann sehen konnte. Sein Enkel stand immer bei seinem Lehnsessel und fungierte zu meiner großen Verwunderung als ein Botenjunge des Kaisers. Mit einem Ausdruck tiefster Achtung versiegelte und öffnete der junge Prinz Pakete, spitzte Bleistifte, reichte ihm die Feder usw. Ein andermal sah ich ihn, als ich noch Direktor der südwestlichen Bahnen war. Kaiser Alexander III. kam damals auf eine kleine Station zwischen Brest-Litowsk und Bialystok. Es sollten damals bei Brest Manöver abgehalten werden. Der alte Deutsche Kaiser, der davon erfuhr, schickte seinen Enkel, Alexander III. zu begrüßen. Der russische Kaiser hatte, wie der Chef der kaiserlichen Leibgarde, Generaladjutant Tscherewin, mir erklärte, offenbar wenig Lust, den jungen Hohenzollern bei den Manövern zu sehen, und beschloß daher, ihn in Brest zu empfangen, wenn die Manöver zu Ende sein werden. Ich wurde beauftragt, eine Extralokomotive nach Petersburg zu senden, um die preußische Uniform Kaiser Alexanders III aus Petersburg herbeizuholen. Alexander III., der etwas früher eingetroffen war, bevor der Zug mit dem Prinzen Wilhelm ankam, war in seiner preußischen Uniform, die er unter einem russischen Uniformmantel trug. Als Prinz Wilhelms Zug eingetroffen war, nahm Alexander III. den Ueberrock ab und blieb in der preußischen Uniform. Nachdem die Empfangszeremonie zu Ende war, wandte sich Alexander III. zu dem Kosaken, der seinen Mantel hielt, und sagte ihm auf russisch: „Meinen Ueberrock!" Wilhelm, der etwas Russisch verstand, lief wörtlich zu diesem Kosaken, ergriff den Ueberrock und brachte ihn dem Kaiser und half ihm, ihn anzuziehen. Das Benehmen des Prinzen hat mich sehr überrascht, denn am russischen Hof sind derartige Manieren nicht üblich. Später, als ich mehr über Kaiser Wilhelms Charakter erfuhr, begriff ich, daß seine Aufdringlichkeit in diesem Fall in vollkommener Uebereinstimmung mit seinen Anschauungen war. Er ist der Ansicht, daß ein Kaiser ein übermenschliches Wesen sei. So küßte ihm jetzt sein Bruder, Prinz Heinrich, die Hand selbst in Gegenwart anderer, was ihm gar nicht seltsam vorkommt. Von Alexander III. hatte er überhaupt einen sehr tiefen Eindruck. „Ja", sagte er mir einst, „er war wirklich ein Selbstherrscher und ein Kaiser."

Indirekt trat ich zu Kaiser Wilhelm in Berührung im Laufe unseres Handelskonflikts mit Deutschland, welcher mit dem Abschluß des russisch-deutschen Handelsvertrages im Jahre 1894 endete. Die deutsche Regierung führte damals Prohibitivzölle auf unsere Exportartikel ein, was namentlich unsere Landwirtschaft sehr schädigte. Wir erwiderten damit, daß wir ebenfalls unsere Zölle auf deutsche Waren erhöhten. Unser Widerstand, für den ich zu einem Teil verantwortlich war, war so kräftig und entschlossen, daß nach einem wahren Zollkrieg Deutschland mit uns einen Handelsvertrag abschließen mußte, der bis zu einem gewissen Grade für uns vorteilhaft war. Kaiser Wilhelms Rolle war im allgemeinen eine versöhnliche, namentlich, seitdem es klar wurde, daß wir nicht nachgeben werden. Nachdem der Vertrag unterzeichnet war, hatte ich eine Audienz bei Kaiser Alexander. Ich legte Seiner Majestät dar, daß Kaiser Wilhelm sich viel um die Annahme des Vertrages im Reichstage bemühte, und daß er daher ein Recht auf unsere Dankbarkeit hätte. „Es ist mir bekannt", sagte ich, „daß Kaiser Wilhelm gern die Uniform eines russischen Admirals haben möchte, und daß ich froh wäre, wenn ihm diese Auszeichnung zuteil werden könnte." Ich bemerkte hier im Vorübergehen, daß Kaiser Wilhelm eine wahre Leidenschaft für jede Art von prunkhaften Uniformen, namentlich militärische und Marineuniformen, hat. Seine Majestät lächelte bei meinen Worten und sagte, daß er den Wunsch Kaiser Wilhelms bei der ersten passenden Gelegenheit befriedigen werde, ich solle ihn nur daran erinnern. Alexander III. starb aber, ohne daß sich die Gelegenheit bot. Ich brachte die Sache vor Kaiser Nikolaus, der auch bei seiner ersten Zusammenkunft mit dem Deutschen Kaiser ihm die ersehnte Uniform verlieh.

Ein ähnlicher Fall ereignete sich, als ich Vorsitzender des Ministerkomitees war. Der Deutsche Kaiser wollte wieder eine russische Uniform haben; diesmal war es die Uniform eines Generaladjutanten. Ich war aber damals beim Kaiser Nikolaus in Ungnade und konnte nichts in dieser Angelegenheit machen. Man erzählte mir, daß er versuchte, sie durch Vermittlung des Großfürsten Michael zu erreichen. Ich weiß aber nicht, mit welchem Erfolg.

In den ersten Jahren seiner Regierung war Kaiser Nikolaus durchaus kein Freund des Deutschen Kaisers. Er folgte darin dem Beispiel seines Vaters, den der Deutsche Kaiser wegen seiner Schwäche für Bühneneffekte von sich abstieß. Diese Antipathie Nikolaus' gegen Wilhelm wurde noch dadurch bestärkt, daß er fühlte, sowohl in Rußland wie in der ganzen Welt werde der Deutsche Kaiser höher gestellt als er. Selbst in seiner körperlichen Erscheinung war Wilhelm mehr Kaiser als er (Nikolaus). Außerdem nahm ihm Nikolaus seine Haltung gegen seinen Schwager, den Großherzog von Hessen-Darmstadt, und ebenso gegen die Kaiserin übel. Der Kaiser behandelte den Großherzog von oben herab, und Ihre Majestät nicht als die Kaiserin aller Reußen, sondern als eine kleine deutsche Prinzessin. Kaiser Wilhelm genierte sich überhaupt nicht sehr mit seinen deutschen Verwandten. So sagte er einmal bei Manövern in der Nähe von Frankfurt zum Großherzog von Hessen: „Ich weiß, Sie wollen den Schwarzen Adlerorden erster Klasse (?) haben. Ich gebe Ihnen ihn sofort, wenn Sie mir die folgende Frage beantworten: Wenn ein Husar sein Pferd besteigt, welcher Fuß kommt zuerst in die Steigbügel?"

In den späteren Jahren wurde allerdings seine Haltung gegenüber der Zarin und ihrem Bruder anders. Einige Zeit vor dem Ausbruch des russisch-japanischen Krieges beklagten sich Kanzler Bülow und der deutsche Gesandte in Petersburg bei mir, Kaiser Nikolaus sei nicht freundlich genug ihrem Monarchen gegenüber, daß er seine Briefe nicht sofort beantworte usw. was die Beziehungen zwischen beiden Ländern schädige. Ich sagte ihnen, daß Kaiser Wilhelm selbst in großem Maße dafür verantwortlich sei. Er soll unserer Kaiserin und ihrem Bruder mehr Aufmerksamkeit schenken, und die Beziehungen zwischen beiden Kaisern werden sich automatisch verbessern. Der Deutsche Kaiser folgte meinem Rat, und seither begann eine intime Korrespondenz zwischen beiden Kaisern.

Im Beginn ihrer persönlichen Beziehungen nahm der deutsche Herrscher die Haltung eines schützenden Mentors ein. Bald bemerkte er jedoch, daß das der sicherste Weg ist, Nikolaus' Feindschaft zu erwecken. Er schwenkte daher um und begann zu Kaiser Nikolaus als zu einem Höherstehenden zu sprechen. Es muß gesagt werden, daß Kaiser Nikolaus Menschen kaum ausstehen konnte, welche ihm geistig und moralisch überlegen schienen. Er fühlt sich wohl, nur wenn er mit Menschen zu tun hat, die entweder wirklich unter ihm stehen, oder die er wenigstens für solche hält, oder schließlich die es verstehen, sich inferior zu zeigen.

Deutsches Reich.

Zum Tode Bethmann Hollwegs.

Im Aeltestenrat des Reichstages wurde die Beteiligung des Reichstags an den Beisetzungsfeierlichkeiten des Ex-Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg beschlossen. Der Reichstag hatte bisher stets beim Ableben von früheren Kanzlern einen Kranzspende niederlegen lassen. Trotz von seiten der Unabhängigen und Kommunisten geäußerten Bedenken, daß der Reichstag dies gerade dem am Weltkrieg so sehr mit Schuld ladenen Kanzler eine Ehrung zuteil werden lasse, wurde von allen anderen Parteien befürwortet, von den bisherigen Gepflogenheiten nicht abzuweichen.

Neuwahlen in Thüringen.

† Gotha, 5. Jan. (Drahtb.) Nachdem die thüringische Landesregierung am 30. November die Verwaltung der Gliedstaaten Thüringens neu geregelt und auch Bestimmungen über die Gebietsvertretung in der Zeit des Ueberganges erlassen hatte, nach welchen die Zahl der Volksvertreter für Gotha von 19 auf 13 herabzusetzen ist, hat die hiesige Regierung bei der Landesregierung in Weimar den Antrag gestellt, das Staatsministerium in Weimar müsse die bisherige Volksvertretung auflösen und Neuwahlen anordnen. Tatsächlich war die Tätigkeit der hiesigen Landesversammlung seit einem halben Jahre infolge der Obstruktion der Kommunisten und Unabhängigen lahmgelegt.

Keine Ermäßigung, sondern starke Erhöhung der Tabaksteuer!

Das verschobene Amtsdeutsch des Finanzministers hat in den letzten Tagen allen Tabakinteressenten, Fabrikanten, Händlern sowohl wie den Verbrauchern Schnuppchen geschlagen. Der „Reichsanzeiger" brachte der ersten Nummer des neuen Jahres folgende, von

Ein Stündchen bei Engelbert Humperdinck.

Anläßlich der 70. Aufführung von „Hänsel und Gretel" kam der greise Tondichter auf Einladung der Intendantur des braunschweigischen Landestheaters persönlich nach Braunschweig, wo ihm lebhafte Huldigungen bereitet wurden. Der Schriftleiter der „Braunschw. Landesztg.", Friedrich Albert Meyer, hatte bei dieser Gelegenheit eine Unterredung mit Humperdinck, in der dieser allgemein interessierende Mitteilungen aus seinem Leben und über seine Werke machte. Meyer berichtet darüber:

Der sechsundsechzigjährige Tondichter empfing mich im Beisein seines Sohnes Wolfram, der sich gleichfalls dem Studium der Musik widmet. Silbergrau deckt das Haupt Engelbert Humperdincks, das Alter hat wohl sein Päckchen auf die Schultern der hochgereckten Gestalt geladen und dem Gehör seine Schärfe genommen, aber die Augen blicken frisch und milde und unendlich gütig durch die Brillengläser. Sein ganzes Wesen spiegelt sich in seinen Augen. Der Weltruhm hat seinem schlichten Charakter nichts anhaben können. Er hat sein Herz auch den Höhenwegen des Erfolges nicht verloren.

Wir plaudern von den Beziehungen, die Engelbert Humperdinck mit dem Hause Wahnfried verbinden, vor allem von der ersten Parsifalaufführung in Bayreuth, die der Komponist bekanntlich in den Jahren 1880 bis 1882 auf Wunsch des Meisters als Leiter der Parsifalkanzlei mit diesem zusammen vorbereitete. Angesichts der bevorstehenden Erstaufführung des Bühnenweihespiels in Braunschweig, bitte ich Professor Humperdinck, mir von seinen Parsifal-Erinnerungen zu erzählen.

Professor Humperdinck sucht einen Augenblick in dem Schatz heiliger Erinnerungen. Dann erzählt er von einer ersten Aufführung am 22. Mai 1880 in Neapel, wo eine häusliche Aufführung der Gralsszenen erfolgte, „bei der ich mitwirkte und meinen Ritter sang. Später bekam ich die Partitur, noch tintenfrisch, um eine Abschrift zu machen. Bogenweise sandte mir Wagner die Partitur zur Abschrift. Schon damals fiel mir der eigenartige Mechanismus seiner Arbeit auf. Er zog die Taktlinien nicht von Seite zu Seite, sondern gleich szenenweise, ja für ganze Akte, und schrieb dann die Noten mit der Sorgfalt eines ergrauten Stechers ein."

Hier fällt der Sohn, während der Vater einen Augenblick stockt, ein: „Vater, hast du nicht selbst einmal einen kleinen Teil der Musik komponiert? Erzähle doch die Episode."

Und Engelbert Humperdinck geht sofort darauf ein: „Bei einer Probe des ersten Aktes von Parsifal in Bayreuth wurde der Maschinendirektor Brandt aus Darmstadt (der Darmstädter Hofmaschinist Karl Brandt) zugezogen. Es wurde die Verwandlungsmusik am Klavier gespielt. Brandt stand mit der Uhr in der Hand dabei, und, als die Musik zu Ende war, erklärte er: „Es fehlen noch acht Minuten." Wagner war sehr aufgeregt und erklärte, daß er nicht nach Ellen komponiere. Er war so wütend, daß nicht mehr mit ihm zu reden war. Es bestand die Gefahr, daß die ganze Parsifal-Aufführung in die Brüche ging, denn Brandt erklärte, er könne die Verwandlung während der Musik nicht schaffen. Da nahm ich mir die Verwandlungsmusik vor und fing da an, wo Wagner aufhörte. Ich skizzierte, machte Wiederholungen der Wagnerschen Musik, in anderen Tonarten natürlich, und verwendete wieder Wagners Schluß. Am anderen Tage zeigte ich die Musik Wagner, und er rief aus: Nun geht's auf einmal! Ich war glücklich und erhielt den Auftrag, die Stimmen für die Instrumente auszuschreiben. Dabei ist's dann mit der Verwandlungsmusik geblieben. Die ersten Parsifalaufführungen sind mit meinem „Flicklappen" aufgeführt worden."

Engelbert Humperdinck erzählt noch eine andere Episode aus der Vorbereitung der ersten Parsifal-Aufführung, mit der er Wagner eine große Freude bereitete. Der Bayreuther Meister hatte besondere Schwierigkeiten befürchtet für die Aufführung der „Chöre aus der Höhe". Während nun Wagner in Palermo weilte, hat Humperdinck nicht müßig und studierte heimlich die Chöre mit Bayreuther Volksschülern ein. Wagner war aufs angenehmste davon überrascht. Natürlich blieben die Knabenstimmen nicht ewig Knabenstimmen. Der Stimmbruch trat ein, und später wurden die Stimmen aus der Höhe dann den Blumenmädchen übertragen.

Schließlich plaudert mir der liebenswürdige Meister noch von der ersten öffentlichen Aufführung des Parsifals in Bayreuth am 26. Juli 1882, bei der Wagner zum Schluß selbst dirigieren mußte. Hermann Levi sagte zu Wagner: „Meister, kommen Sie doch mit ins Orchester!" Das konnte Wagner nicht verweigern, und als er im Orchester war, sagte Levi zu ihm: „Jetzt müssen Sie weiter dirigieren!" und zog ihn einfach aufs Trittbrett. Da mußte Wagner den Schluß selbst dirigieren und tat es unter großer Begeisterung des Orchesters. So fand die erste Aufführung einen sehr schönen Abschluß.

Von den Wagner-Erinnerungen kommen wir auf Humperdincks eigene Werke zu sprechen. Im Laufe des Gesprächs frage ich: „Welches von Ihren eigenen Werken ist Ihr Lieblingswerk, Herr Professor?"

Humperdinck lächelt: „Immer das zuletzt gemachte."

„Ja, das würde jeder Dichter und Tondichter sagen", antworte ich, und auf ein Wort Karl Spitzelers anspielend, „solange er müde von der Arbeit ist. Aber jeder Dichter und Tondichter hat doch ein Werk, das seinem Herzen am nächsten steht!"

Und nun bringt die Antwort ein Urteil — ein Vorgang, der sich häufig bei Dichtern und Komponisten wiederholt —, das im Widerspruch steht mit dem der Kritik. Humperdinck besinnt sich einen Augenblick, dann sagt er warmherzig: „Ich glaube, die Königskinder spiegeln meine Wesenheit am besten wieder. Das ist Fleisch von meinem Fleisch und Blut von meinem Blut!"

Nicht die Königskinder, sondern Hänsel und Gretel haben Humperdinck Weltruhm bereitet und gelten als sein bestes Werk. Wir sprechen vor dem Weg seines Erfolgs: „Ja, Hänsel und Gretel ist in ganz Europa aufgeführt worden, in aller Welt, Afrika, Kairo usw." Beiläufig frage ich, wieviel Aufführungen insgesamt das Werk bisher erlebt hat. Humperdinck weiß es nicht, und das ist bezeichnend für die schlichte Natur des Meisters. Er scherzt: „Vielleicht haben Hänsel und Gretel 1001 Nacht gesehen. Ich weiß es nicht, wieviel mal es gegeben ist." Wenn man sich vergegenwärtigt, daß das Werk allein in Braunschweig bisher an siebzig Malen gegeben wurde, wird einem klar, daß die Zahl der Aufführungen nach Tausenden rechnen muß.

Ich interessiere mich für die Entstehungsgeschichte von Hänsel und Gretel. „Haben Sie Ihrer Frau Schwester (Adelheid Wette) seinerzeit die Anregung zu der Dichtung gegeben, Herr Professor?"

Professor Humperdinck: „Nein. Umgekehrt war's. Das Stück war zunächst gar nicht fürs Theater bestimmt, sondern für häusliche Aufführungen. Demgemäß war auch die Musik zunächst nur fürs Haus gedacht und bestand in einer Klavierbegleitung. Erst später habe ich instrumentiert, und in Weimar kam „das umgekehrte Kind" dann auf die Bühne."

Auf meine Frage erklärt Humperdinck, daß seine Oper noch bei der Erstaufführung in München ohne Ouvertüre gegeben wurde.

„Haben Sie Hänsel und Gretel für Kinder oder für Erwachsene gedacht, Herr Professor?"

Humperdinck zögert einen Augenblick, dann antwortet er lächelnd: „Für kindlich fühlende Erwachsene!"

Sonaten-Abend: Hermann Inderau

Im Berliner Konkordiasaale trug Musikdirektor Hermann Inderau einer recht zahlreichen, sehr andächtig lauschenden Zuhörerschar vier Klaviersonaten Beethovens vor. Schon die zu Eingang gespielte Sonate C-dur Werk 10 Nr. 1 aus dem Jahre 1798 läßt den souveränen Herrscher im Reich der Tonkunst ahnen. Besonders charakteristisch ist die Einflechtung des zweiten Motivs in die Durchführungsteil des ersten Satzes. Die Sonaten Es-Dur, Werk 27 Nr. 1, und As-Dur, Werk 110, weisen noch mehr, daß der „Meister die überkommene Form zerbrechen darf"; es sind sog. „Fantasie-Sonaten", was sich namentlich in der Gestaltung des ersten Satzes offenbart. Den Höhepunkt bildete die unvergleichliche „Appassionata", F-Moll, Werk 57, die unsterbliche Krone unter allen Sonaten des Meisters darstellt. Inderau ist ein durchgebildeter Musiker, unverkennbar ist er die Sonaten Beethovens mit vielem Fleiß und Gründlichkeit studiert. Er spielte alle vier Sonaten aus dem Gedächtnis. Seine gute pianistische Fähigkeit, vortreffliche Technik ist ihm an dieser Stelle schon bestätigt worden. Er hat eine frisch-zupackende Art, gerade bei Beethoven wohl angebracht ist. Wir rechten nicht mit ihm um Kleinigkeiten und finden die Art, wie er Beethoven darlegte, annehmbar und fesselnd. Es scheint aber nicht unangebracht, hier zu betonen, daß der Künstler durchaus nicht einseitig nur Klaviervirtuose sein will. Auch darf man wohl mit Sicherheit prophezeien, daß Hermann Inderau nach Jahren diese und jene besonders „tiefe" Stelle anders vortragen wird.

einigen Tagen mitgeteilte „Bekanntmachung zu der Verordnung vom 10. März [illegible] über weitere Ermäßigungen der Tabaksteuer":

Die Ermäßigung der Tabaksteuer wird für die Zeit vom 1. April bis zum 30. September 1921 für Zigarren auf 65 Proz., für Zigaretten in den fünf höchsten Steuerklassen auf 30 Proz. und für feingeschnittenen Rauchtabak in den beiden obersten Steuerklassen auf 10 Proz. der vollen Tabaksteuersätze festgesetzt. Die Tabaksteuer für Zigaretten wird jedoch nicht unter den Betrag von 87 Mark für 1000 Stück, für feingeschnittenen Rauchtabak nicht unter den Betrag von 32 Mark für ein Kilogramm ermäßigt.

Berlin, den 17. Dezember 1920.

Der Reichsminister der Finanzen: Dr. Wirth.

Soweit dieser verschrobene Amtsstil überhaupt einen Sinn gibt, konnte es zunächst nur der sein, daß eine Bekanntmachung zu der Verordnung über weitere Ermäßigungen der Tabaksteuer, in der eine neue Ermäßigung festgesetzt wird, auch eine Ermäßigung zum Abdruck bringen sollte. In Wirklichkeit wird dieses Anderweitsch der Bekanntmachung über weitere Ermäßigungen aber eine beträchtliche Erhöhung der Zigarettensteuer vom 1. April ab bringen. Alle Vorstellungen der Fabrikanten und der Arbeiter in der Zigaretten-Industrie haben nichts gefruchtet: die am 1. April 1920 eingeleitete Herabsetzung der Steuer um 50 Prozent wird ab 1. April 1921 aufgehoben. Von diesem Tage an gilt nur noch eine Ermäßigung um 30 Prozent, was gegen den bisherigen Zustand also eine Steuererhöhung um 20 Prozent des Wertes bedeutet. In der Praxis heißt das, daß für 1000 Stück Zigaretten die Steuer bis zu 60 Mark beträgt. Die Verteuerung wird vor allem bei den billigeren Marken bemerkbar werden, die um 40 bis 50 Prozent im Preise steigen werden, während auf die Zigaretten von 60 Pfg. ab nur ein Steueraufschlag von 25 Proz. entfällt.

Die Not der geistigen Arbeiter.

Vor kurzem veranstaltete eine Vereinigung akademisch gebildeter Lehrer in Berlin unter ihren Mitgliedern eine Rundfrage über ihre gegenwärtigen Lebensbedingungen. Befragt wurden 2000 Festangestellte und 200 Nichtfestangestellte. Es antworteten 1880 der Befragten, darunter 1600 Festangestellte. Bei 141 von ihnen reicht das Einkommen zur Deckung der Lebensbedürfnisse aus, wenn sie sich sehr einschränken. Auf Nebenerwerb angewiesen sind 1000, auf Zuschuß der Angehörigen über 500, und bei fast 150 müssen die Kinder mitverdienen. Fast neunhundert mußten Schulden machen, 300 haben notwendige Möbel verkauft, 700 veräußerten andere Vermögenswerte. Fast 250 konnten keine Kohlen kaufen, 400 haben trotz beständigen Suchens keinen Nebenverdienst, 200 können aus Schwäche, hervorgerufen durch Unterernährung, keine Nebenarbeit tun, mehr als 200 leiden an schweren Erkrankungen als Folge von Unterernährung. Einer spielt in seinen Freistunden Klavier im Kino, ein anderer macht Buchbinderarbeiten, ein dritter ist nachts Telephonist, ein vierter besorgt Botengänge. Dies ist nur ein Auszug aus dem erschütternden Bericht, dessen Einzelheiten eine Not aufdecken, wie sie nur in besonders benachteiligten Haushaltungen der Handarbeiter herrschen dürfte. Und die Befragten sind nur ein kleiner Bruchteil der geistigen Arbeiter, und sie sind Festbesoldete. Wie mag es erst in den Haushaltungen der vermögenslosen Angehörigen der freien Berufe aussehen?

Die Streiche eines Hochstaplers.

Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, wie schon kurz mitgeteilt, einen besonders raffinierten Hochstapler, dessen Betrügereien alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen, zu entlarven und festzunehmen. Es handelt sich um den 32 Jahre alten Bereiter Walter Oertel aus Dresden.

Oertel hatte kurz vor dem Kriege 325 000 Mark geerbt, die er mit der Angestellten einer Bar in wenigen Wochen verjubelte. Als er aus England zurückgekehrt war, wurde er als Soldat eingezogen und kam bald darauf ins Feld. Hier verstand er es, so überzeugend den Geisteskranken zu spielen, daß er auf acht Monate einer Irrenanstalt und später dem Garnisonarrest II in Tempelhof überwiesen wurde. Mit Unterstützung einer Krankenschwester rückte er aber aus, schrieb aus seinem Versteck unter dem Namen eines angesehenen Mannes an das Standesamt von dessen Geburtsort und bat um Uebersendung eines Geburtsscheines. Prompt wurde ihm die Geburtsurkunde der betreffenden Persönlichkeit zugesandt, die ihm nun als Unterlage für eine polizeiliche Anmeldung diente. Auf Grund dieses Geburtsscheines und der Geburtsurkunde erhielt er von der Polizei auch einen Paß. So verwandelte sich der Bereiter Oertel in einen dreimal polizeilich abgestempelten Freiherrn von Egloffstein. In gleicher Weise besorgte er sich echte Ausweispapiere auf die Namen von König, von Richthofen, ferner eines Amerikaners Horvad und argentinischen Attachés Dr. Macenry.

Bei Ausbruch der Revolution ging er als Soldatenrat nach Dresden, wo man ihm die Leitung des Generalkommandos übertrug. Bald darauf erschien er als Freiherr von Egloffstein in dem Hotels mit französischen und englischen Offizieren belegten Gefangenenlager Holzminden als Soldatenrat. Der eigentliche Lagerkommandant wurde abgesetzt und „Egloffstein" nahm die Zügel der Regierung in die Hand.

Mit mehreren französischen Offizieren fuhr er zu Feldmarschall Foch, der ihn auch, nachdem er die rote Armbinde hatte ablegen müssen, empfing, und in einem Schreiben an den französischen Bevollmächtigten in Berlin, den General Dupont, den „Freiherrn von Egloffstein" zur Wahrnehmung der Kriegsgefangenen-Fürsorge betraute. Damit war der Gauner offiziell beglaubigt und ging in der Folgezeit in der französischen, englischen und rumänischen Gesandtschaft sowie den deutschen Ministerien ein und aus. Man stellte ihm eine Schreibmaschine, zwei Autos, erteilte ihm Gefangenentransport-Vollmachten aus. „Egloffstein" besuchte den gefangenen Feldmarschall v. Mackensen in Ungarn. In Rumänien wurde er zum Delegierten des Roten Kreuzes ernannt worden.

Bei seinen Versuchen, von den deutschen Behörden weitere finanzielle Mittel zu erhalten, fand er aber bald keine Gegenliebe mehr und beschloß, direkt nach Spa zu fahren. Unterwegs erfuhr ihn jedoch in Frankfurt das Schicksal in Gestalt der Sicherheitspolizei, die seiner Roten-Kreuz-Uniform nicht traute. Es gelang ihm jedoch, aus der Untersuchungshaft zu entkommen und nach Berlin zurückzukehren. Nunmehr sagte er der politischen Laufbahn Lebewohl und bezweckte, seinen Lebensunterhalt auf eine andere Grundlage zu stellen.

Zu diesem Zwecke schaffte er sich eine neue Visitenkarte an, die bei einer Privatbank angestellte Dora Lehmann, veranlaßte sie, einen Wertbrief und Steuermarken zu unterschlagen und ihm Scheckbücher, gefälschte Quittungen über angebliche Einzahlungen, gefälschte Kontoauszüge u. a. m. zu liefern, mit denen er ein Guthaben von über 800 000 Mark nachweisen konnte. Dann verband er sich mit einem gewissen Schabeck, der in der Friedrichstraße 41 in Berlin einen Warenvertrieb „Ilona" hatte, zu umfangreichen Lebensmittelverschiebungen. Ein ebenfalls von ihm gefälschtes Schreiben des Auswärtigen Amtes beglaubigte ihn als Dr. Macenry, das Mitglied der Hohen Alliierten Kommission.

Zusammen mit einem Leutnant a. D. Otto Hermes fährt er dann nach Kassel und will hier, nachdem er pro forma eine Kriegsgefangenen-Fürsorgestelle etabliert hat, als Freiherr v. Richthofen den Verkauf von 9½ Millionen polnischer Mark zwischen einem Kasseler und einem Breslauer Bankhause vermitteln. Der Betrug wurde jedoch rechtzeitig entdeckt. In Düsseldorf liefert „Egloffstein" Steine statt der bezahlten Bosch-Magnete, in Frankfurt, Wiesbaden, Hannover, München und anderen Städten schädigt er viele Geschäftsleute, indem er seine wertlosen Schecks in Zahlung gibt.

Auf der Suche nach einem neuen Geschäftsfreund findet er Anschluß in Berlin an einen Kaufmann Walter Schrowe, der in verschiedene Strafverfahren verwickelt ist und „Egloffstein" 10 000 Mark bietet, wenn er ihm seine Akten besorge, von denen er genau wisse, wo sie in Moabit liegen. „Wird gemacht!" Oertel-Egloffstein fährt nach Moabit, legt auf dem Flur Mantel und Hut ab, steckt sich einen Bleistift hinters Ohr, geht mit der an ihm so verblüffenden Sicherheit in die betreffende Kanzlei und wendet sich hier in geschäftsmäßigem Ton an einen Beamten.

„Ach, Herr Kollege, geben Sie mir doch mal die Akten Schrowe."

Und richtig, der „Kollege" händigt ihm auch die gewünschten Akten aus. Von seinem neuen Freunde erhält er allerdings nicht die versprochenen 10 000 Mark, sondern nur 200 Mark, die gerade reichen, um nach Hannover zu fahren und hier als Staatsanwalt unter Mitwirkung des Ortsvorstehers auf einem Dorfe bei einem Bauern Geld zu beschlagnahmen, das angeblich aus Wuchergeschäften herrühren sollte. Auch dieser Raubzug verlief ganz programmäßig.

In Bingerbrück wurde er anläßlich einer versuchten Kokainschiebung festgenommen, und da er sich als Amerikaner Dr. Macenry legitimierte und behauptete, zur Obersommission zu gehören, zunächst der amerikanischen Besatzungsbehörde in Koblenz zugeführt, die jedoch die Fälschung seines Ausweises feststellte und ihn an die deutsche Polizei zurückgab. Nach Berlin gebracht, lebte er auch im Gefängnis Moabit weiter als Dr. Macenry, verstand kein Wort Deutsch, sprach nur Englisch, Französisch und Spanisch, bis er nach mehreren Tagen von der Polizei seinen gemütlichen sächsischen Dialekt wieder entlernte.

Umgegend und Nachbargebiete.

Der Streik auf der Thyssenhütte.

GA. Duisburg, 5. Jan. (Eig. Drahtb.) Am heutigen Mittwoch blieb die Streiklage unverändert. Sämtliche Betriebe liegen still. Die Notstandsarbeiten werden von den technischen Beamten und einigen Arbeitern ausgeführt. In den ersten Nachmittagsstunden erließ die Werksdirektion folgende Bekanntmachung: „Nachdem unsere Arbeiterschaft aus Gründen der Verlegung der Arbeitszeit der einschichtigen Betriebe in einen wilden Streik getreten ist, machen wir hiermit bekannt, daß diejenigen Arbeiter, die sich bis zum 6. Januar nicht wieder zur Arbeitsaufnahme melden, das Recht zur Weiterbeschäftigung verlieren und sich als entlassen zu betrachten haben. Falls sich eine genügende Anzahl von Arbeitern am 6. Januar nicht gemeldet hat, wird der Betrieb geschlossen." — Wie wir erfahren, faßte am Dienstag abend eine Versammlung der Vertrauensleute und Gewerkschaftsvertreter den Beschluß, der Direktion ein Ultimatum von 48 Stunden zu stellen. Gefordert wird: Einführung der alten Arbeitszeit, Bezahlung der Streiktage und Unterlassung jeder Maßregelung. Wenn dieser Forderung nicht stattgegeben wird, wollen nach Ablauf des Ultimatums die Belegschaften sämtlicher Zechenanlagen in Hamborn in den Sympathiestreik treten.

Die Vereinigung der Gemeinden im Kreise Solingen.

(:) Solingen, 5. Jan. In der Frage der Vereinigung der Gemeinden Solingen, Ohligs, Wald, Höhscheid und Gräfrath soll in einer gemeinsamen Sitzung der Stadtverordnetenkollegien der 5 Gemeinden am Donnerstag, 18. ds. Mts., Beschluß gefaßt werden. Ob der Plan Annahme findet, ist bei der zweifelhaften Haltung der Stadt Ohligs recht fraglich.

Zur Sozialisierungsfrage.

O Duisburg, 5. Jan. (Drahtb.) Am kommenden Sonntag findet hier eine Vertrauensmännerversammlung des Deutschen Gewerkschaftsbundes für das gesamte rheinisch-westfälische Industriegebiet statt, die sich mit der Frage der Sozialisierung des Kohlenbergbaues befassen wird. Hauptredner ist der Vorsitzende des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter, Reichstagsabgeordneter Imbusch-Essen, der bekanntlich auf dem internationalen Bergarbeiterkongreß in Genf namens der deutschen Abordnung die Forderung der Bergbausozialisierung vertreten und eingehend begründet hat.

Lohngeldunterschlagungen.

O Gelsenkirchen, 5. Jan. (Drahtb.) Bei einem hiesigen industriellen Unternehmen ist man großen Lohngeldunterschlagungen auf die Spur gekommen, die nach Mitteilungen annähernd 150 000 Mark betragen sollen.

Lokales.

Barmen, 6. Januar.

b.— Verein „Bergisch Land". Man schreibt uns: Als wir im April 1914 dazu übergingen, einen Verein zu gründen, der durch seine Einrichtungen und Veranstaltungen das Wandern im Gebiet des Bergischen Landes — einschließlich des oberbergischen Landes — zu fördern und durch planmäßige Arbeiten den Wanderverkehr und damit die wirtschaftliche Entwicklung unserer bergischen Heimat zu heben erstrebte, da drach, in der schnellebenden Entwicklung des Vereins, der Krieg aus und gab ihm fast seinen Todesstoß. Auch in den Kriegsjahren vermochten die wenigen Mitglieder, die nicht zur Fahne gerufen, das neugeborene Kind infolge der vielen ungünstigen wirtschaftlichen und Verkehrsverhältnisse nicht wieder lebensfähig zu machen. Jetzt erst raffte sich der Verein wieder auf, und in der am Dienstag abend im Lokale Jos. Reichling, Lindenstr.-Ecke, abgehaltenen Versammlung traten alle erschienenen Mitglieder mit Begeisterung für die Wiederbelebung des Vereins ein. Die weiteren idealen Ziele: Erschließung des Bergischen Landes durch einheitliche Wegemarkierung, Ausarbeitung von Wanderungen sowie Mitwirkung bei Errichtung von Jugendherbergen, Rat und Auskunfterteilung für Wanderungen im Vereinsgebiete, sollen schrittweise gefördert werden. Vor allen Dingen wird angestrebt, daß eine planmäßige Werbetätigkeit zur Hebung des Touristenverkehrs in Verbindung mit den noch zu gründenden Ortsgruppen in allen Städten stattfindet. Der jährliche Beitrag wurde auf 10 Mark festgesetzt.

b.— Feuer. Am Mittwoch nachmittag gegen 4 Uhr entstand in der in einem Anbau befindlichen Lackiererei der Knopffabrik von Elsas & Bocks, Oskarstraße, durch Ueberheizen eines Trockenofens Feuer. Der Dachstuhl des Anbaues verbrannte zum großen Teil, außerdem wurde auch Schaden an den Warenvorräten angerichtet. Die Unterbarmer Feuerwehr hatte etwa eine Stunde mit den Ablöschungsarbeiten zu tun.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen auf dem Publikum vorbehaltlos übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Zur Milchbelieferung in Elberfeld.

Den beiden Müttern, die durch das Eingesandt eine Aenderung in der Milchverteilung wünschen und dadurch ihrer Not enthoben werden möchten, stimme ich voll und ganz bei. Die Säuglinge, besonders die Flaschenkinder, gebrauchen notwendig ihre Milch und kommen kaum mit einem Liter aus. Ebenso will es mir aber einleuchten, daß ein 2½jähriges Kind der Frischmilch dringend bedarf. Wer will nun behaupten, dieser und jener ist am meisten bedürftig? Ich mache auf die Schwerkrankenkarten aufmerksam. Da sind die bettlägerig Kranken, die sich fast nur von Milch nähren. Denken Sie an unsere hoffenden Frauen. Kinder von 4 bis 5 Jahren und leichter Kranke schalten vollständig aus. Ich selbst als Milchverkäuferin habe einen Einblick in die Not getan und wünsche nichts sehnlicher, als täglich volle Mengen ausgeben zu können. Da kommt eine Mutter im Sorge um ihren Säugling, eine andere um ihr etwas älteres Kind, eine Frau um ihren schwerkranken Mann, und nicht zuletzt unsere armen alten Leute, die einem in der Seele leid tun, da sie trotz allem nicht verstehen können, daß sie nicht ein wenig Milch bekommen. Von diesen allen hört man immer wieder nur das Eine: Wenn ich nur schon einen Schoppen kriege. Mit vollen Händen hier austeilen zu können, welch eine Freude für den Milchverteiler! Und doch, wie wenig Verständnis wird dem Verkäufer hier entgegengebracht. Mit Schimpf und Unmut verläßt man das Geschäft und denkt nicht darüber nach, daß auch dem Verkäufer die Hände gebunden sind. Ich kann nur sagen, daß ich an den Tagen, in denen ich auf die meisten Karten nichts ausgeben darf, nur mit Unlust an die Arbeit gehe. Möchten die Käufer sich doch auch ein wenig in unsere Lage hineindenken und uns verstehen, wenn wir immer wieder abweisen müssen. Ich wollte, ich könnte es einem jeden nach Wunsch geben.

Eine Milchverkäuferin, die gerne allen helfen möchte.

Immer noch Fußballspiel in den Straßen.

Vor dem Kriege ging die Polizeiverwaltung gegen das wilde Fußballspiel auf den dem öffentlichen Verkehr dienenden Straßen und Plätzen noch scharf vor. Ist es der P.-V. denn jetzt tatsächlich unmöglich, diesem groben Unfug ein Ende zu machen? Nicht nur in den Anlagenbezirken wird auf öffentlichen Straßen und Plätzen Fußball gespielt, nein — und da ist mir die Lässigkeit der P.-V. geradezu unverständlich — im Zentrum der Stadt, auf der Kasino-, Herzog-, Schwanen- und Poststraße! Mit ganz unverschämter Rücksichtslosigkeit gegen die Passanten, die sich scheu an den Häusern vorbeidrücken müssen, huldigen die Burschen ihrem „Sport". So flogen mir neulich kurz hintereinander mitten in der Stadt zwei Bälle an den Kopf, und welche Gefahr das gerade für Kniekrieträger ist, ist wohl klar. Warum geht die P.-V. nicht dagegen vor? Ist es etwa Furcht vor unserm Kriegsnachwuchs? Das ist doch wohl kaum anzunehmen. Mit mir wären viele Elberf. Bürger der P.-V. zu großem Dank verpflichtet, wenn sie ihre Beamten strengstens anwies, mit aller Schärfe gegen diesen groben Unfug einzuschreiten, damit wir in Zukunft von dieser Sportplage verschont bleiben.

H. V.

Die Autoraserei.

Der Notschrei des Kriegsbeschädigten in der letzten Gen.-Anz.-Nr. des Jahres 1920 über die Autoraserei in Barmen kann nicht genug unterstützt werden. In Elberfeld herrscht genau derselbe Uebelstand. Es muß wiederholt auf diesen mit Recht als Alpdruck bezeichneten Unfug in der Oeffentlichkeit hingewiesen werden, damit endlich etwas geschieht, um die Lebensgefahr in den Hauptstraßen Elberfelds zu beseitigen. Denn nicht etwa nur Kriegsbeschädigte müssen fürchten, auch der vorsichtigste Betreten des Straßendammes von einem dahinrasenden Auto gepackt zu werden. Die Schnelligkeit ist manchmal so toll, daß selbst Schnellläufer und Parterreakrobaten mit Mühe zur Seite springen können, nicht zu reden von den weniger behenden gewöhnlichen Fußgängern. Die beiden hauptsächlichsten Rennbahnen befinden sich in Richtung Kaiserstraße-Rathaus und Altermarkt-Töppersberg, wo die Steigungen stets im Sturme genommen werden. Aber auch die umgekehrten fallenden Richtungen erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit für Schnelligkeitsprüfungen. Die gewaltige Inanspruchnahme der wenigen und doch so engen Hauptverkehrsstraßen Elberfelds durch den Fußgängerverkehr — wohl keine andere Großstadt hat ein solch zusammengedrängtes Zentrum! — erfordern eben in Elberfeld ganz besonders Maßnahmen seitens der Polizeiorgane. Mit einigen „Protokollen" ist es nicht getan. Es muß eine systematische und fühlbar eingreifende Ueberwachung der Hauptstrecken Kaiserstr., Herzogstr., Turmhof, Altermarkt, Neumarkt und Töppersberg für die Dauer stattfinden. Wenn es verkehrstechnisch nicht zu einschneidend und möglich ist, müßte für die genannten Straßen allgemein (nicht nur an den Kreuzungen) das Schrittfahren für Automobile angeordnet werden. Jedenfalls müssen an allen wichtigen Eingängen zum Zentrum Elberfelds nicht zu übersehende Tafeln seitlich angebracht oder quer über die Straße gehängt werden, die auf die erlaubte Kilometergeschwindigkeit aufmerksam machen. Auch mit weithin lesbarer Aufschrift könnten die Tafeln so geschickt angebracht werden, daß sie das Straßenbild nicht verunzieren. Die Straße gehört allen, nicht nur den Autofahrern! Ein sausendes Automobil aber gefährdet hunderte von Fußgängern! Man handele, ehe die Unglücksfälle sich häufen.

Dr. W.

Letzte Telegramme.

Beisetzung Bethmann Hollwegs.

WTB. Hohenfinow, 5. Jan. Der Sarg des heimgegangenen früheren Reichskanzlers von Bethmann Hollweg wurde gestern abend nach einer kurzen Trauerfeier im Familienkreise vom Schloß nach der Kirche übergeführt. Als Vertreter der Reichsregierung erschienen Reichsminister Dr. Heinze, Staatssekretär Dr. Lewald, Ministerialrat Heilbronn. In Vertretung des vormaligen Kaisers legte Prinz Oskar einen Kranz am Sarge nieder. Am Grabe sprach Reichsminister Dr. Heinze warme Worte der Anerkennung und des ehrenden Gedenkens.

Akademie der Arbeit.

BB. Frankfurt, 6. Jan. Die Vorarbeiten für die Gründung einer Akademie der Arbeit in Frankfurt (Main) sind abgeschlossen. Die endgültige Beschlußfassung über ihren Aufbau und ihre Finanzierung soll hier am 8. Januar erfolgen. In dieser Sitzung werden außer Vertretern der Frankfurter Universität, die zuständigen Ministerien des Reiches und Preußens vertreten sein. Außerdem nehmen an den Beratungen die Vertreter der freien Gewerkschaften, der christlichen Gewerkschaften und der Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine statt.

Leygues amtsmüde?

BB. Paris, 6. Jan. „Echo de Paris" bestätigt, daß Leygues sich mit dem Gedanken trägt, mit mehreren seiner Mitarbeiter zurückzutreten. Sobald das Parlament zusammentritt, will er die Vertrauensfrage stellen.

Die unerwünschte Einwanderung.

ITA. Washington, 5. Jan. (Drahtb.) Nach der „Chicago Tribune" hat Italien den Vereinigten Staaten mitgeteilt, daß es die Auswanderung nach Amerika einstellt, bis es über die Art der Auswanderer unterrichtet ist, die in Amerika zugelassen werden können. Die amerikanische Regierung hofft, daß die anderen Länder dem Beispiel Italiens folgen werden, und daß die Beschränkung der Einwanderung durch diplomatische Mittel erreicht werden könne, so daß keine neuen Gesetze nötig sein werden.

Handels-Nachrichten.

b) Die Förderung und der Versand von Ruhrkohlen wurde in der vergangenen Woche, abgesehen von den bekannten Verkehrsschwierigkeiten auch durch die Feiertage ungünstig beeinflußt. Die Lagerbestände auf den Zechen haben sich vom 24. 12. bis 31. 12. wieder um 120 000 auf 882 869 Tonnen erhöht. Die Wagenstellung betrug werktäglich 18 835 gegen 19 752, die Fehlziffer 6514 gegen 6326 Wagen. Die Kippereileistung in den Duisburg-Ruhrorter Häfen ging von 16 964 auf 15 643 Tonnen werktäglich zurück. Inzwischen ist der Wasserstand des Rheins namentlich am Niederrhein gestiegen, so daß die vor dem Gebirge wartenden Kähne größtenteils abgeschleppt werden konnten. Der Umschlag in den Zechenhäfen am Kanal betrug 13 895 Tonnen werktäglich gegenüber 12 132 Tonnen in der vergangenen Woche. Die Schwierigkeiten im Schleppdienste sind in den vergangenen Tagen behoben und die angelagerten Kähne bei Schleuse 7 wenigstens unter Wasser größtenteils abgeschoben.

GA. Bergmanns-Elektrizitätswerte, A.-G., Berlin. Die Verwaltung berichtet, daß der Geschäftsgang im verflossenen Jahre zufriedenstellend war. Die Gesellschaft verfüge über einen sehr großen Auftragsbestand, so daß sie im allgemeinen in ihren sämtlichen Fabrikationszweigen auf Monate hinaus Beschäftigung habe. Die letzte Dividende betrug 12 Prozent. Auch für 1921 könne mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden.

GA. Elektrotechnische Werke Rheydt, vorm. Max Schorch & Co. Nach Mitteilung der Verwaltung ist ein ähnliches Jahresergebnis wie im Vorjahre, für das 10 Prozent Dividende verteilt wurden, zu erwarten.

GA. Rheinische Elektrizitätswerke, A.-G., Mannheim. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 10 Prozent festgesetzt und die Erhöhung des Aktienkapitals um 20 auf 42 Millionen Mark genehmigt. Die Verwaltung teilte mit, daß die Gesellschaft für 1½ bis 2 Jahre zu angemessenen Bedingungen mit Aufträgen versorgt sei und daß das Ergebnis des neuen Jahres hinter dem des Vorjahres nicht zurückbleiben dürfte.

GA. Chemische Fabriken Weiler ter Meer, Uerdingen. Die Verwaltung berichtet, daß mit einem nicht unbefriedigenden Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr zu rechnen sei. Vordem wurden 12 Prozent Dividende verteilt.

Interessengemeinschaft Deutsche Werkstimm A.-G. — Deutsche Erdöl-A.-G. In Berlin verbreitete Gerüchte, wonach eine Interessengemeinschaft zwischen den beiden Gruppen abgeschlossen worden ist, entsprechen nach der „Bert. Börsenztg." den Tatsachen. Allerdings sind noch einzelne Formfragen zu erledigen. Beide Gesellschaften dürften dabei gleiche Rechte haben.

Neugründungen in der keramischen Industrie. Mit je 600 000 Mark Aktienkapital wurden die Deutsche Tonwaren- und Steingutwerke, A.-G. in Pirna, und die Kaolin- und Tonwerk-A.-G. in Leipzig gegründet.

Kaffeehandels-A.-G. in Bremen. Die außerordentliche Hauptversammlung genehmigte einstimmig die beantragte Kapitalserhöhung um 2 Mill. Mark durch Ausgabe von 1 900 000 Mark Stammaktien und 100 000 Mark Vorzugsaktien auf 6 Millionen Mark. Die Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber, sind mit 6 Prozent Vorzugsdividende mit dem Recht auf Nachzahlung ausgestattet und erhalten neunzehnfaches Stimmrecht gleich den am 31. März 1920 beschlossenen 200 000 Mark Vorzugsaktien. Die neuen Vorzugs- und Stammaktien nehmen für das laufende Geschäftsjahr am Gewinn teil. Die Stammaktien sind von dem Bankhause Karl F. Plum übernommen und sollen den Aktionären zu einem noch zu vereinbarenden Kurse zum Bezuge angeboten werden. Die Versammlung genehmigte ferner einstimmig die beantragten Aenderungen der Satzungen, wonach unter anderem die Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrates auf mindestens 5000 Mark abgabefrei festgesetzt wird.

Zollfreie Einfuhr von Rohmaterialien nach Argentinien. Der Wohnungsmangel macht sich in Argentinien genau so fühlbar wie in allen anderen Ländern. Nach einem Kabeltelegramm aus Buenos Aires wurde deshalb in der Deputiertenkammer beschlossen, ein Gesetz in Kraft zu setzen, nach welchem für Bauten in der Hauptstadt und auf dem Lande für die ersten fünf Jahre keine Steuern zu entrichten sind. Alle Baumaterialien ohne Ausnahme sind für die Dauer von fünf Jahren außerdem von dem Einfuhrzoll befreit.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der Beilage.)

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 4¼ Uhr — Samstag morgen 9¼ Uhr: Gastvortrag des Herrn Kantors Herz, Köln.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Tölke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sr; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 69 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Mütter! RAD-JO und Frauenwohlfahrt.

Aufklärende Schriften über die Erzielung einer leichten, oft gänzlich schmerzlosen Entbindung bei Erhaltung der mütterlichen Schönheit und Erzielung reichlicher Milchnahrung, erhält man gratis und franko, eine umfangreiche Broschüre gegen Einsendung von Mk. 2.— in Marken oder Papiergeld.

Die Wahrheit über das segenbringende Mittel RAD-JO für werdende Mütter muß immer tiefer ins Volk dringen!

RAD-JO-Versandgeschäft, Hamburg 40, Rad-Jo-Postlag.

Unser

Grosser Inventur-Ausverkauf

ist das Ereignis, welches von allen Seiten mit größter Spannung erwartet wird. Hierzu liegt ja auch vollste Berechtigung vor, denn durch unsere seitherigen Extraverkaufs-Veranstaltungen haben wir uns den Ruf großer Billigkeit und hervorragender Leistungsfähigkeit erworben.

Unser am 10. Januar beginnender Inventur-Ausverkauf wird etwas ganz Außergewöhnliches.

Wir haben durch Preisherabsetzung, wozu wir noch bemerken wollen, daß uns keine Preisermäßigung zu groß war, Vertrauensqualitäten zu volkstümlichen Preisen geschaffen. Wir treffen umfangreiche Vorbereitungen, um in unseren sämtlichen Abteilungen Warenmengen aufzustapeln, die so den Bedarf weit über den Rahmen des Wuppertales hinaus decken werden. Sie müssen sich von unseren Vorteilen überzeugen, denn bedenken Sie, daß wir durch gemeinsamen Einkauf mit ca. 40 Häusern etwas Außergewöhnliches zu leisten imstande sind.

Erwarten Sie unsere weiteren Anzeigen!

Gebrüder Alsberg - Elberfeld

Das Haus der guten Qualitäten.

Preisabschlag!

Prima Schmalz 16.50
Speck, frisch gesalzen 15.00
Speck, la dicke Ware 16.00
Speck, geräuchert 17.00
sowie **prima Wurstwaren**
zu billigsten Preisen.
Wiederverkäufer zu Engros-Preisen.

Carl Sieper, Elberfeld,
Friedrichstraße 28. Telephon Nr. 1683.

Prima Speck!

Dicker Rückenspeck, frische tadellos schmeckende Ware, **kg 30 Mk.** ab Lager Elberfeld.

Großhandels-Gesellschaft für Lebens- u. Genußmittel
m. b. H. t1695
Tel. 4996 u. 4997 Elberfeld, Breitestraße 59.

Rette dein Kind!

Es gibt keinen Eiermangel mehr!
Rochols Hühnerei
gar. reines Naturprodukt
— gut entwässert —
Päckchen (4 Eier) 3.50 Mk. in jedem Kolonialwarengeschäft und Drogerie.
Herst.: **Gebr. Rochol**
Dortmund. u32



Frisch eingetroffen:
Allerfeinster
Nordsee-Kabeljau
im Schnitt Pfund 5.00 Mark.
ff. Dorsch Pfd. 3.75 Mk. Kurzrhein Pfd. 2.00 Mk.
Lebendfrische Bratfische Pfund 3.25 Mark.
Neue holländ. Vollheringe
Das Feinste was es gibt **Stück 1.20 Mk.**
Von täglich frischer Räucherung:
Ger. Schellfische Pfd. 4.00. Ger. Seelachs Pfd. 7.00.
ff. Lachsbückinge Pfd. 7.00 Mk.
Forellenlachs, ohne Gräten, Pfund 14.00 Mark.
Paul Hirschmüller,
Elberfeld, Hofkamp, Ecke Frankenstr., Tel. jetzt 6242.
Filiale: Island 1, Eingang Kölnerstr.

Ia Tilsiter Käse
aus reinem Quark und amerik.
kondens. Vollmilch
Mark 8.50
für Wiederverkäufer.
Glaß & Hochberg, Elberfeld,
Hochstraße 89, Ecke Karlstraße.
Fernsprecher 5673.

Anzüge, Paletots, Jackenkleider u. Mäntel
werden nach Maß, mit und ohne Stoffzugabe billig angefertigt.
Wenden u. Umändern sämtl. Kleidungsstücke.
Pelster, Schneidermeister, Elberfeld
Hofkampstraße 5.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

BHJ

Bank für Handel u. Industrie
(Darmstädter Bank)
Aktienkapital und Reserven ca. 270 Millionen Mark.
Niederlassungen an etwa 120 Plätzen Deutschlands.
Filiale: **Barmen, Neuerweg 45/47** (neben Hotel Vogler)
Telephonanschluß Nr. 4019, 200, 4480
Postscheckkonto Köln Nr. 84 000. 1248
Filiale: **Elberfeld, Kaiserstr. 40**
Telephonanschluß Nr. 5401, 5402, 5404, 5407
Postscheckkonto Köln Nr. 88 641.
Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte, An- u. Verkauf von Aktien, Kuxen und Obligationen. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.

Feinstes nordamerikanisches
Schweineschmalz
per Pfd. 16.50, bei 5 Pfd. 16.00 Mk.
Wiederverkäufer billiger.
Gustav Kölsch, Elberfeld, Island.

Leim
Knochen I per kg Mk. 23.—
Knochen II per kg Mk. 24.—
Leder ..... per kg Mk 32.—
nur in Originalverpackung nicht unter 50 Kilogr.
Chem. Industrie H. Missing, Crefeld.

Spezial-Geschäft in
Tapeten, Linkrusta, Wandstoffen, Leisten
aller Preislagen.
Eugen Goebeler,
Elberfeld
Kaiser- und Grünstraßen-Ecke.
Telephon 5625. Gegenüber L. Tietz A.-G.

Telephon 1804 **Stoffe** Etagen-Geschäft
kaufen Wiederverkäufer u. Händler am besten bei
Max Korten, Elberfeld, Wall 27
Tuch- und Buckskin-Lager.
Direkter Eingang von Stoff-Neuheiten. Lagerbes. jederzeit.

Neues Jahr! Neues Glück!
Ziehung 18. Jan. 1921.
Kirchenbau-Lotterie
z. Beschaff. d. Mittel f. Erneuerung d. oberen Stadtkirche i. Iserlohn
1 Hauptgewinn 135000
1 Gewinn 50000
1 Gewinn 30000
1 Gewinn 20000
1 Gewinn 10000
Lose zu 3.60 M.
Porto und Liste 50 Pfg.
Eine feine Banknotentasche mit
10 Losen 36 M.
verschiedene Tausend-Porto und Liste 1 M. extra
empfiehlt u. versendet
Amtenbrink
Bankhaus • Köln a. Rh.
Lose erhältlich bei:
A. Eulenberg jun., Altenmarkt 1.
Bad. Genoß Nachf., Neumarkt 6.
H. W. Jacobs.

Eine weitere Anerkennung!

Erbitte eine weitere Flasche Kinder-Kalksaft. Ich bestätige im übrigen sehr gerne, daß Ihr Wörishofener **Kinder-Kalksaft** bei meinen äußerst schwächlichen Kindern schon nach einigen Flaschen sehr guten Erfolg gehabt hat und ich bin bereit, allen Eltern knochenschwacher Kinder Ihr hervorragendes Mittel zu empfehlen.
Ludwig Garenfeld, Ludwigstr. 43.

Allein echt zu haben:
Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld,
Fernruf 5296. **Turmhof 4.** Fernruf 3562.
— In ganz Westdeutschland vertreten. —
1472

Brennstoffbeschaffung und Verwertung.

An milden Tagen kann man einen Vorrat der guten Kohlen durch Benutzung von Koks, Braunkohlen usw. strecken. Ein weiteres gutes Streckungsmittel, dabei aber auch Ersatzbrennstoff für Kohle, ist der Torf. Heizen ist derselbe bei uns, am Rande des Kohlengebietes, doch verhältnismäßig wenig als Brennstoff eingeführt, trotzdem guter Torf dem Heizwert der Braunkohlenbriketts fast gleichkommt. Anders ist es, wenn man etwas nach Osten fährt und in das mittlere Westfalen, z. B. hinter Bielefeld, kommt. Derjenige, der hier teils nur Kohlen und Braunkohlen-Briketts als Hausbrand kennt, wird finden, daß sich dort die Torfheizung vielfach eingebürgert hat. Derselbe hat sich dort, nach Norden und Osten immer mehr zunehmend, so eingelebt, daß die Bewohner ohne denselben kaum glauben auskommen zu können. Fragt man sie, woher dies komme, so wissen sie eine Menge Vorteile aufzuzählen. In der Hauptsache sind es: billiges Brennen, wenig Verschlackung, langandauernde, gleichmäßige Hitze, dagegen geringe Verrußung der Rohre und Schornsteine. Wer den Torf im Gebrauch noch nicht kennt, dringt ihm meistens anfänglich kein Vertrauen entgegen, eben weil ihm die Vorzüge unbekannt sind und er ihn im täglichen Gebrauch noch nicht erprobt hat. Ebenso nun, wie der Neuling aus dem Westen der Benutzung des Torfes anfänglich unsympathisch gegenübersteht, ebenso unglücklich fühlt sich die Hausfrau, welche mit ihrem Haushalt aus dem mittleren und östlichen Deutschland nach dem Industriegebiet, dem Lande der Steinkohle, versetzt wird. Sie vermag es nur schwer, sich mit der schwarzen, rußigen Kohle, besonders bei deren vielfach minderwertigen Beschaffenheit in der Jetztzeit, anzufreunden. Daher kommt es auch, daß der hier verbrauchte Torf fast nur von den Haushaltungen gern benutzt wird, deren Hausfrauen nicht aus dem Ruhrkohlengebiet stammen. Worauf ist es nun zurückzuführen, daß der im Gebrauch billige und reinliche Torf hier im Wuppertal verhältnismäßig wenig Anklang findet? In der Hauptsache liegt es in der falschen Behandlung beim Verbrennen, indem er ebenso verheizt wird wie die Kohlen, auf das hellbrennende Feuer wird eine ganze Lage Torf aufgelegt, derselbe brennt im Augenblick mit heller Flamme weg und die entwickelte Wärme entweicht ungenutzt in den Schornstein. Um die Behandlung des Torfes besser zu verstehen, ist es notwendig, zu wissen, woraus der Torf eigentlich zusammengesetzt ist. Bekanntlich wird derselbe den sogenannten Torfmooren entnommen. Es sind große Flächen Landes hauptsächlich im nördlichen Deutschland und in Oberbayern, welche mitunter bis zu einer ziemlichen Tiefe mit Torf angefüllt sind und dadurch entstanden, daß seit grauer Vorzeit in jenen Niederungen die daselbst üppig wuchernden Gräser, Moose, Schilf und Heidekraut bei ihrem Absterben auf dem Boden eine Schicht bildeten, welche durch den reichlichen Nachwuchs jedes Jahr stärker wurde und allmählich diese tiefer gelegenen Flächen auffüllten. Unter dem Einfluß des sich ansammelnden Grundwassers hat sich dann jener Stoff gerung bildet, den wir mit dem Namen Torf bezeichnen und heute für einen großen Teil Deutschlands einen hochwillkommenen Brennstoff darstellt. Aus der Art der verdumpften beschriebenen Ablagerung geht hervor, daß der am tiefsten liegende, der festere Torf ist. Er wird als Specktorf bezeichnet, während der obere und lockere als Fasertorf bekannt ist und infolge seiner Beschaffenheit sich am besten zum Feueranmachen, Streu usw. eignet, während der festere Specktorf zweckmäßiger zum Heizen und Kochen dient. Bei allem hat die Hausfrau oder das Mädchen aber besonders zu beachten, daß Torf, nicht wie die Braunkohlenbriketts, in ganzen Stücken verfeuert werden darf, sondern vor dem Gebrauch in etwa Faustgröße zu zerkleinern ist. Vielfach wird auch darüber geklagt, daß der Torf zu schnell verbrenne. Dieses schnelle Verbrennen ist darauf zurückzuführen, daß der zum Brennen notwendige Sauerstoff, welcher bei den anderen Brennstoffen, als Stein- und Braunkohlen, Holz usw. dem Feuer mit der Luft zugeführt wird, in dem Torf selbst in ausreichender Menge enthalten ist. Während Steinkohlen 13 Prozent, Anthrazit nur 2½ Proz. Sauerstoff enthält, sind im Torf durchschnittlich 36½ Prozent enthalten. Hieraus ergibt sich der Grundsatz: Beim Anbrennen des Torfes ziemlich Luft, nach dem Anbrennen die Luftzufuhr soweit als möglich absperren. Dann muß die Ofentüre möglichst lange geschlossen bleiben, ein Rütteln und Stochern an dem Torf ist zu vermeiden. Verfährt man in dieser Weise mit dem Torf, so wird die Hausfrau die oben genannten Vorzüge schnell herausfinden und ihn als vollen Ersatz für Kohle anerkennen. Außer im Küchenofen läßt er sich besonders gut in eisernen Zimmeröfen verwenden, wo bei verständiger Behandlung ein paar Füllungen für 24 Stunden genügen, um eine angenehme, gleichbleibende Wärme zu erzeugen. Leider fehlt hierorts vielfach der gemütliche Zimmerkamerad, der Kachelofen. Dieser ist für die Torfverwendung besonders wie geschaffen und genügt hier eine einmalige Füllung für 24 Stunden. Bei etwas Aufmerksamkeit wird die Hausfrau auch schnell herausfinden, in welcher Weise sie ihren noch vorhandenen, jetzt so teuren Hausbrand, als Steinkohle und Briketts, durch Beimischung von billigeren Tories strecken kann.

Dasselbe gilt auch für die Zentralheizung. Die hierorts gemachten Erfahrungen mit Torf waren recht gute. Es sind natürlich die vorhin angegebenen Punkte für den Küchenherd und Zimmeröfen auch hier zu beobachten, als Zerkleinern, möglichste Sperrung der Luft, und — was immer gilt, — vollständiges Trockensein der einzelnen Stücke. Er wird der Heizung gemischt mit Koks, als auch schichtweise abwechselnd, sowie vollständig allein, zugeführt. Bei etwas Aufmerksamkeit erzielt man auch hier gute Resultate. Man hat es somit in der Hand, mit dem vielleicht geringen Vorrat an Koks nach Ermessen den ganzen Winter auszukommen oder ihn für besonders kalte Tage aufzubewahren.

Ist das Vorurteil einmal überwunden und hat man sich dem Torf in seinem Gebrauche etwas angepaßt, so wird man bald auch Freude an der Benutzung desselben erlangen, und man ist dabei zugleich der Sorge der Brennstoffbeschaffung enthoben.

Handels-Nachrichten.

b.) **Vom rheinisch-westfälischen Devisenmarkte.** Im Laufe des Nachmittags unterlagen die Auslandsdevisen wieder größeren Schwankungen auf Meldungen von einem Anziehen des Markkurses im Auslande. So stieg in Holland der Markkurs wieder auf 4,21 bis 4,24 Mark und die Preise der ausländischen Zahlungsmittel gaben in Rheinland-Westfalen in den Abendstunden wieder etwas nach. Holländische Gulden wurden zum Schluß mit etwa 2360—2370 Pfundnoten bis etwa 267½—69, französische Franken mit etwa 458—39½, belgische Franken mit 459 bis 61 und Dollarnoten mit 74½—75 bezahlt. — An der Kölner Börse notierten englische Noten 266½—68½ (267½—68), französische Noten 438—39½ (437¼—38½), belgische Noten 460—61 (459—60½), holländische Noten 2562½—70 (2370—75), schweizerische Noten 1150 (1148 bis 51) amerikanische Noten 73¼—74½ (75—75½), rumänische Noten 93½ (—), italienische Noten — (—).

Bensberg-Gladbacher Bergwerks- und Hütten-A.-G. „Berzelius" in Bensberg. Die Gesellschaft stellt durch Vermittlung der Metallbank 12 Millionen Mark 5proz. Schuldverschreibungen zum Nennwert freihändig zum Verkauf. Die Anleihe ist mit 102 Prozent rückzahlbar und als erste Hypothek auf die Duisburger Anlage der Gesellschaft eingetragen.

Orenstein & Koppel, A.-G. — Eisenhandlung Otto Wolff. Der Aktionär, der im Auftrage der Otto-Wolff-Gruppe sich an der Anfechtungsklage gegen die Ausgabe von Vorzugsaktien beteiligt hatte, hat die Klage zurückgezogen. Die Vermutung, daß die Zurücknahme erfolgt sei, weil die Verständigung zwischen Otto Wolff und Orenstein & Koppel nunmehr tatsächlich erfolgt sei, ist, wie von zuständiger Stelle verlautet, unzutreffend. Die Verhandlungen zwischen beiden Gruppen, die auf eine gemeinsame Auslandsorganisation hinzielten und in der jüngsten Hauptversammlung der Orenstein & Koppel-A.-G. als erfolgversprechend bezeichnet worden waren, sind noch nicht wieder aufgenommen worden. Vorerst sei keine Aussicht vorhanden, daß Verhandlungen wieder angebahnt werden. Die Anfechtungsklage wird vielmehr von der übrigen Gegnerschaft weitergeführt; Verhandlung ist für den 5. Januar angesetzt.

Warenmärkte.

GA. **Bremer Baumwollbörse, Bremen, 5. Jan.** (Eig. Drahtb.) Fully middling american good colour and staple 1 Uhr mittags 28 Mark, 6 Uhr abends 28 Mark per Kilo.

GA. **Hamburger Warenmärkte, Hamburg, 5. Jan.** (Eig. Drahtb.) Auf dem Kaffeemarkte lagen Brasilsorten heute zum Teil um einen Schilling höher. Guter Santos wertete 6,80—7 Mark das Pfund unverzollt. Das Inland hielt mit Nachfrage zurück. Während der Kakaomarkt noch ruhig liegt, hat sich das Geschäft auf dem Reismarkt nach Neujahr merklich belebt. Saigonreis loko und nahe Sicht, ebenso Brasilreis besserer Qualität ist gefragt. In Burmareis neuer Ernte Februar—März ab Ladung von drüben war ein lebhafteres Geschäft zu verzeichnen.

Hamburg, 5. Januar. (Drahtbericht.)

Silber prompt	1240/1210	Blei (dopp. raff. ab Lager)	560/520
Silber per Jan.	1230/1210	Zinn Banca-Straits	60¾/59¾
Silber per Febr.	1230/1220	Zinn deutsch. Min.	—
Silber per März	1225/1220	Kupf. gretlb. Kath.	22¾/21½
Zink (Hüttenrohz.)	660/650	Kupfer Raffinade	16½/15½
Zink per Januar	660/655	Kupfer Vitrebars	23/22½
Zink per Februar	665/650	Quecksilber	1590
Zink per März	665/650	Antimon	2½/6
Zink ungeschmolz.	490/460	Nickel	—
Blei (Orig.-Hütten-weichblei)	630/605	Aluminium	—
Blei ab Hütte	630/605	Elektrolyt	2060

Berlin, 5. Januar. (Drahtbericht.)

Raffinade Kupfer	1600/1650	Original-Hütten-Alumin. p. Drahtbarren	3300/3350
Original-Hütten-weichblei	605/625	Zinn Banca-Straits	5950/6100
Original-Hütten-Rohzink (Freiwert.)	670/680	Hüttenzinn	5750
Remelt. Plattenzink	480/500	Rein Nickel	4500/4550
Original-Hütten-Aluminium	3150/3200	Antimon Regulus	900
		Silber	1240/1260

GA. **Londoner Metallkurse vom 5. Januar. London,** 5. Jan. (Eig. Drahtb.) 12.39 Uhr: Eröffnung: Kupfer per Kasse 72¼, per 3 Monate 73½, Zinn per Kasse 200, per 3 Monate 211.

London, 4. Januar. (Drahtbericht.)

Kupfer	72⅛/73⅛	Blei	26⅛/27⅛
Elektrolyt	80/83	Quecksilber	—
Zinn	206⅝/212½	Silber	—
Zink	24⅛/25	Gold	—

Berliner Kassekurse vom 5. Januar.

	4./1.	5./1.
Kriegsanleihe	77.50	77.50
Bahnen.		
Schantungbahn	597.00	610.00
Schiffahrt.		
Hamb.-Amerik. Paketf.	191.25	192.50
Hamb.-Südamer. Paketf.	396.00	399.00
Hansa-Dampfschiffahrt	337.50	337.00
Norddeutscher Lloyd	197.75	193.00
Banken.		
Barmer Bankverein	171.50	172.50
Barmer Kreditbank	—	200.00
Bergisch-Märk. Ind.	199.00	200.00
Berliner Handels-Ges.	249.25	250.00
Commerz- u. Privatbank	213.50	214.00
Darmstädter Bank	182.00	183.00
Deutsche Asiat. Bank	540.00	549.00
Deutsche Bank	331.00	330.00
Diskonto-Kommandit	261.00	263.25
Dresdner Bank	220.63	222.00
Elberfelder Bankverein	—.—	—.—
Industrie.		
Aachener Leder	679.00	678.00
Akkumulat.-Fabrik Hagen	500.00	495.00
Adler-Fahrrad-Werke	358.75	354.00
Akt.-Ges. für Anilinfabr.	455.00	465.00
Alexanderwerk	306.00	310.00
Allgemeine Elektr.-Ges.	348.50	347.50
Alsen, Zement	450.00	436.00
Badische Anilin	678.75	675.00
Baicke, Maschinen	670.00	732.00
Bemberg, J. P.	525.00	532.00
Berg, Eveking	418.00	420.00
Bergmann Elektr.	—.—	402.00
Berl.-Guh. Hutfabrik	835.00	860.00
Bismarckhütte	707.00	699.00
Bochumer Gußstahl	554.75	551.00
Böhmerde Walzwerk	451.00	460.00
Buderus	749.50	706.00
Busch, F. W., Lüdenscheid	493.00	478.00
Busch, Wagon	625.00	620.00
Chem. Griesheim	430.00	431.50
Chem. Weiler-ter-Meer	397.00	400.00
Chem. Werke Albert	—.—	—.—
Concordia	423.00	412.00
Consolidation	750.00	750.00
Daimler Motoren	296.00	298.00
Deutsch-Luxemburg	377.50	380.00
Deutsche Erdöl	2800.00	2850.00
Deutsche Kali	474.00	474.50
Deutsche Waffen u. Mun.	578.00	562.00
Eisengießerei Velbert	661.00	666.00
Elberfelder Farben	—.—	495.00
Eschweiler	369.50	384.75
Essener Steinkohlen	—.—	650.00
Felten & Guilleaume	500.00	507.50
Gasmotoren Deutz	284.00	298.00
Gebhard & Co.	—.—	539.00
Gelsenkirchener Bergw.	—.—	397.50
Gelsenkirchener Gußst.	—.—	540.00
Gerresheimer Glas	870.00	870.00
Goldschmidt, Th.	1035.00	945.00
Gothia, Waggon	440.00	—.—
Harb. Wiener Gummi	500.00	500.50
Harpener Bergbau	567.00	567.00
Hasper Eisen	—.—	—.—
Hilger, Verzink.	—.—	629.00
Hindrichs Auffermann	—.—	235.00
Hirsch Kupfer	443.00	441.25
Höchster Farbwerke	—.—	—.—
Hösch, Eisen	—.—	866.00
Humboldt	—.—	—.—
Köln-Rottweiler	290.00	296.75
Königsborn	—.—	790.00
Gebr. Körting	393.00	—.—
W. Kreft	389.00	376.00
Kronprinz Metall	895.00	920.00
Laurahütte	385.00	379.00
Lindenberg Stahl	—.—	—.—
Lothr. Hütten- u. Bergw.	467.00	465.00
Lüdenscheider Metall	—.—	—.—
Mannesmann-Röhren	619.00	630.00
Niederl. Kohle	—.—	469.00
Oberschles. Eisenb.-Bed.	341.75	335.50
Oberschles. Eisen-Ind.	313.00	309.00
Oberschles. Koks	520.00	530.00
Oeking Stahlwerk	580.00	580.00
Orenstein & Koppel	672.00	644.00
Phönix Bergbau	661.75	644.00
Reisholz Papier	414.00	415.00
Rhein. Braunkohle	680.00	705.00
Rhein. Metall-V.-A.	399.00	433.00
Rhein. Möbelstoff	380.00	—.—
Rhein.-Nassau	670.00	—.—
Rhein. Stahlwerke	570.00	—.—
Rhein.-Westf. Kalk	693.00	—.—
Rheydt Elektrot.	445.00	485.00
Rombacher	362.00	375.00
Sachsenwerk	369.00	415.00
Schloßfabrik Schulte	1000.00	983.00
Schönaudorf, Gebr.	285.00	285.00
Schött, Herm., Rheydt	359.00	370.00
Schubert & Salzer	500.00	506.00
Schweitzer Eisen	460.00	477.00
Siegen-Solingen	390.00	403.00
Siemens & Halske	—.—	367.00
Thüs, Leonhard	178.00	180.00
Tuchfabrik Aachen	—.—	384.25
Verein. Deutsche Nickelw.	—.—	—.—
Verein. Glanzstoffabriken	789.00	816.00
Verein. Gothaiwerke	—.—	342.00
Verein. Zypen & Wissen	789.00	946.00
Weser Akt.-Ges.	410.00	400.00
Westeregeln Kali	942.00	929.00
Westf. Draht-Ind.	300.00	306.00
Westf. Eisen, Langendreer	474.00	474.00
Westf. Kupfer	—.—	—.—
Wicking, Portland	370.00	376.00
Wicküler-Küpper-Brauerei	220.00	221.00
Wittener Gas	—.—	—.—
Wittener Gußstahl	—.—	—.—
Zeitstoff, Waldhof	—.—	—.—
Otavi-Minen	758.00	759.75
Deutsche Petroleum	2800.00	2884.00
Weyersberg & Kirschb.	327.00	320.00

Bekanntmachung.

Infolge Erhöhung der Syndikatspreise wird der Höchstpreis für Braunkohlenbriketts mit Wirkung vom 1. bis. Monats an auf 15,65 Mark für den Zentner frei Händlerlager festgesetzt. t121

Elberfeld, den 5. Januar 1921.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Dr. Michaelis.

Kartoffelversorgung der Stadt Barmen.

Die mit dem Verkauf städtischer Kartoffeln beauftragten Geschäfte sind angewiesen, an diejenigen, die keine Gelegenheit zur Einstellerung hatten, am Freitag, den 7. bs. Monats gegen Abtrennung des Abschnittes H der Lebensmittelkarte 5 Pfund Kartoffeln für den Kopf zum festgesetzten Höchstpreise von 54 Pfennig für das Pfund zu verabfolgen.

Diese Ausgabe erfolgt für die Zeit vom 8. bis 14. Januar 1921.

Die Verkaufsstellen haben die abgetrennten Abschnitte in der gewohnten Weise zu bündeln und bis spätestens Dienstag, den 11. Januar bei der Kartoffelversorgung, Gemarker Ufer 25, Erdgeschoß, Zimmer 1, während der Dienststunden einzureichen. 302/789

Wer die Kartoffeln nicht bis Montag, den 10. Januar 1921, abends, abgenommen hat, hat keinen Anspruch mehr auf dieselben.

Barmen, den 5. Januar 1921.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Eberle.

Futtermittelstelle Barmen.

Am 6., 7. und 8. Januar findet eine Haferverteilung statt. Je Pferd wird 1 Zentner abgegeben auf Haferkarte zum Preise von 188 Mark ohne Sack ab Händlerlager. Die Pferdebesitzer empfangen den Hafer bei dem Futtermittelhändler, in dessen Kundenliste sie eingetragen sind. — Nächste Haferverteilung voraussichtlich Ende Januar.

Barmen, den 4. Januar 1921. 302/790

Der Oberbürgermeister. J. V.: Dr. Hessen.

Verdingung.

Für die zu errichtenden beiden Wohnhäuser-gruppen auf dem städtischen Gelände in der Nähe der Kuhlendahlerstraße in Velbert sollen die Fenster sowie die inneren Türen getrennt in zwei Losen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 27, zur Einsichtnahme aus und können von dort gegen Erstattung von 12,50 Mark für jedes Los bezogen werden.

Die Angebote sind gut verschlossen mit postfrei bis spätestens Mittwoch, den 19. Januar 1921, vormittags 11 Uhr, an das Bürgermeisteramt Velbert einzureichen. Das Oeffnen der eingegangenen Angebote erfolgt zu vorbezeichneter Stunde in Gegenwart der erschienenen Bewerber und findet im Zimmer Nr 31 des Rathauses statt. e560

Velbert, den 4. Januar 1921.

Der Bürgermeister.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie dem Herrn Pastor Calaminus unsern herzlichsten Dank. 129d

Familie Carl Stengel.

Für die vielen Beweise warmherzigen Mitfühlens, die uns anläßlich des Unglücksfalles unseres Jungen entgegengebracht wurden, danken wir hiermit von ganzem Herzen.

Karl Habel und Frau.

Barmen, den 5. Januar 1921.

Heute morgen 4¼ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe, gute Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, unsere gute Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Hugo Brögeler

Emilie geb. Dymek

im Alter von 57 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hugo Brögeler und Kinder.

Elberfeld (Bachstr. 40), Barmen, Rotthausen, Essen, Herten, Werden, Willenberg (Ostpr.), 5. Jan. 1921.

Die Beerdigung findet am Freitag den 7. Januar, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

Statt Karten.

Für die bewiesene Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meiner lieben Frau allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen

tiefgefühlten Dank.

Josef Köster und Kind und die übrigen Anverwandten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden bei dem Hinscheiden meines lieben Sohnes und Bräutigams sagen wir allen Verwandten, Bekannten sowie seinen Freunden, insbesondere Herrn Pastor Haarbeck für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren tiefgefühlten Dank.

Frau Wwe. Wilh. Kromberg, verw. Bascke

Martha Klindt als Braut.

Elberfeld, den 5. Januar 1921.

Umstände halber vollständige

mech. Näherei

zu verkaufen. — Angebote unter E 5615 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Lastwagen,

4 To., Hansa-Lloyd, mit neuer Gummibereifung, weil überzählig, zu verkaufen. †

Chemische Fabrik Paul Ansfuhl, Gruiten.

Verkäufe

Ein neues Landhaus 6 Zimmer, mit etwas Garten, im Siegtal gelegen, zum Preise v. 60 000 Mk. gegen bar sof. beziehbar, zu verkaufen. † Ang. unter B 2257 Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Besseres Wohnhaus

mit Garten u. Gartenhs. in ruhiger Lage v. Elbf., Nähe Mirk. Bahnh., günstig zu verk. Ang. unter G 804 an Fil. ds. Bl. in Gevelsberg. †62

3 massive

gut im Stand gehaltene

Etagenhäuser

mit großen Garten Obstanlage, Bleiche u. Gemüseg. nebst Einfahrt zu verkaufen. Angebote unt. E 5884 Geschäftsst.

Einfamilienhaus,

8 R., mit all. Bequemlichkeiten, elektr. Licht, Heizung, zu verk. Ang. u. E 6249 an die Gesch.

Bäckerei

(8—9 Zim.) zu vk. Wohn. zum Verk. geht werd. Angeb. unter B 2262 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Maschinen

3 PS. Drehstrommotor,

220-380 Volt, 1500 T., Kubierwich mit Anlaß. für 2700 M. zu vk. †219 B. Hinterberg, Lüttringhausen.

Otto Pottmann Gustav Flunkert

größte rheinische Häuser- und Gütervermittlungs-Zentrale,

Barmen, Allee 42.

Telephon 3708.

Haben zu verkaufen:

1 Fabrik, Holzbranche, 800 qm Arbeitsraum, 25 Ar Bauplatz u. Wohnhaus.

1 Fabrik, elektr.-techn. Branche, 1500 qm in Betrieb.

1 Fabrik in der Pfalz, Kraftfutterwerk, 5000 qm groß.

1 Fabrik in Luxemburg, 5000 qm Gr., 100 000 Frk.

1 Fabrik in Holland, 3800 qm bebaute Fläche, 1100 qm in einer größer Stadt Nr. 95 000 Guld.

1 Fabrik, Färberei, stark 8000 qm Größe.

1 Etagenhaus mit Fabrikbau, 275 qm, Stadtzentrum, in Barmen.

1 Etagenhaus m. Shedbau in Barmen, 130 qm Kontor u. Nebenräumen, unter sehr günstigen Bedingungen.

2 Lebensmittelgeschäfte in Elberfeld.

1 Bäckerei, Grundstück mit Laden, 2 Schaufenst.

1 Schreibwarengeschäft in Barmen.

1 Buchbinderei in Barmen.

5 Geschäftshäuser mit Lebensmittelgeschäften.

69 Geschäftshäuser, hier und auswärts, mit Geschäften jeder Branche.

18 erstklassige Restaurants.

1 ländlich Restaurant mit Saal.

1 Hotel in Hannef.

1 Kino mit Restaurant, 250 000 M., Anz. 65 000.

61 Etagenhäuser hier und auswärts.

315 Wohnhäuser, Stall, Hof, Garten.

1 Kunstblumenhaus in Elberfeld.

Raum, geeignet für jedes Geschäft.

7 Villen, 90 bis 200 Tausend Mark.

3 Schlösser, 1 250 000 u. 2 700 000 Mk.

1 Rittergut, 1 800 000 M.

1 Rittergut 165 Mg. M.

4 kl. Güter b. 12 Morg.

Wer etwas kaufen oder verkaufen will, wende sich sofort an obige Firma. Nachweis für Käufer kostenlos. Für Käufer entstehen erst nach Kaufabschluß Verkaufsspesen. †

Federwaage,

Eitorn, Messing, b. zu verk. Gremenweg, Ecke Hilgenstock.

Versteigerung.

Freitag, den 7. Januar 1921, nachmitt. 4 Uhr, versteigere ich auf dem Bahnhof Hasslinghausen für Rechnung wen es angeht, gemäß § 373 des Handels-Gesetz-Buches e424

2 Waggon Haferstroh

(je 2000 Kg.) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Schwier, Gerichtsvollzieher in Schwelm.

Freiwillige Versteigerung einer Wohnungseinrichtung

in Vohwinkel, Teiche III, Nr. 39.

Samstag, den 8. Januar 1921, vormittags 10 Uhr, versteigere ich in Vohwinkel, Teiche III Nr. 39 (neben der Schule) wegzugshalber u. a.:

3 vollst. Betten, 2 Kleiderschränke, Wäsche-Schrank, Waschkommoden, Vertiko (Nußb.), Kommoden, 3 Sofas, 2 Sessel, Ausziehtisch, 8 Rohrstühle, Regulatoruhr, Pfeilerspiegel, Wandspiegel, Wandbilder, Paneelbrett, Nähtisch, Blumentisch, Blumenständer, Nähmaschine, Teppich (2×3), Linoleumläufer, Wasch-Tischdecke, Fenstergardinen, Küchenschrank, Tische, Stühle, Küchenherd mit Nickel-Wassertessel, Kochgeschirre und Küchengeräte.

Die Sachen sind gut erhalten. Vorherige Besichtigung gestattet.

Josef Wiedenstritt, Auktionator und Taxator, Elberfeld, Hofkamp 56 (Neumarkt), Fernsprecher 512.

In Barmen gelegenes, noch in Betrieb befindl.

Brennholz-Sägewerk

wegen Ausreise mit Schuppen, elektr. Kraft und Licht zu verkaufen. Gute Anfuhr, in der Nähe von Bahnhof. Käufer erf. Näheres bei Angabe der Adresse unter E 5985 an die Gesch. ds. Blattes †

Leitspindel- u. Revolver-Drehbänke, Shaping-, Bohr-, Schleif-, u. Fräsmaschinen in mehreren Größen, Transmissionen zu verk. Besichtig. erbet. Carl Friemann jr., Barmen, Allee Nr. 161, Telephon 775. 1236

Riemengang, 52fpaltig billig zu verk. Mick & Rathhof, Barmen-R., Kemnaerstr. 27. Tel. 2778.

Bessere Nähmaschine, unter Garantie gut näh., preiswert zu verk. Besichtigung nach Uebereink. Rahmeich, 1 neu Wildförster, E. Brüningstr. 15.

Halbverdeck-Tourenwagen, 4 Sitze, 4 Zylinder, 12/32 PS., Baujahr 1918, mit hochmod. Limousinen-Karosserie, Luxus-Ausstattung, komplett mit Bereifung, sofort lieferbar. 1572

Kraftwagen-Akt.-Gesellschaft, Vohwinkel-Siegershausen

Telephon 5775, 5236, 5237. Telephon 5775, 5236, 5237.

1 Exzenterpresse, 2000 kg schwer, ohne Blecheinvorgelege.
1 Gleichstrommotor, 15 PS, 220 Volt,
1 Wechselstrommotor, 1½ PS, 220 Volt,
1 Gleichstrommotor, 8 PS, 110 Volt,
1 Azetylenlichtanlage für 20 Lampen, t101
1 schwere Holzendrehbank,
1 Nutenfräsmaschine,
1 Gewindefräsmaschine, sofort billig zu abzugeb. Gebrüder Grund, Mondorf, Telephon 329.

Band- und Kreissäge

Schneidemaschinen, ältere **Nähmaschine, Spulenbretter und Spulenkisten, Glasschrank,**

etwa 2½ Meter lang, 2½ Meter hoch, zu verkauf.

Carl Wilh. Meyer,

Unterbarmen, Fernsprecher 245. 519a

Waschm. (Eiche) 300 M., Waschk. (Eiche) 55 M., Kinderbettstelle 18 M. Kloßbahn 18a, I.

Gut erh. Sing.-Nähmaschine preisw., auch leihen bei 3 Kriegsbild. i. Bl. Möser, B., Ritterstr. 45, p.

Best. Nähmaschine bill. Zuckermann, C., Roberstr. 4, II.

Rep. u. Erfatz. f. Mignon tief. Jäger, Elbf., Tel. 2742.

Liefers.- u. Pers.-Exts. Mercedes, 12/32, fast neu, preiswert Erlenbruch, C., Lahnerberg 23.

Herren-Fahrrad mit tadellos. Ber. Bei sachem. Kauf. Gebert., Rütherstr. 141.

Musikinstrumente

B. u. Ka.-Zither m. Kast. u. Notenst. bill. Zilmanns, C., Königst. 166c.

Piantino zu vk. Schulten, Rütenbergerstr. 7a, II. * 12—1 Uhr Besichtigung.

Laute zu vk. Schulz, B., Fischertalerstr. 87 †

Mobiliar

Achtung Metzger!
Komplette Ladeneinrichtung f. Metzgerei, Mafol. m. Marmor, sofort zu vk. Tel. Amt Elberfeld 4905*

Herrenzimmer,
mass. Eiche, m. Standuhr (kompl.), dt. eich. *

Speisezimmer
mit Teppich (kompl.), hochmod. Ausführung, sofort preiswert zu verk. Geschw. Ritzenhoff, Elbf., Mäuerchen 1, II. Ecke Wirmhof.

Speise- und Herrenzimmer,
von den einfachsten bis zu den feinst. Ausführg., in nur guter trockener Ausführung, jetzt noch bedeutend unter Preis.
Otto Bossen,
Elberf., Grünstr. 14-16. *

Speisezimmer
jeder Größe, mit nur trockenem Material verarbeitet, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Reinhardt & Dickamp,
Elbf., Schloßbleiche 8-10, gegenüb. Schwebebahnhof Döppersberg. t137

Speisezimmer,
Küchen preisw. zu verk. Möbelfabrik Wendling, Elberf., Friedrichstr. 2. *

Moderne Möbel!
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Schreibtische
Sofas, Chaiselongues
noch zu bedeutend herabgesetzten Preisen. *
Otto Bossen,
Elberfeld, Grünstr. 14—16.

Ein bekannt leistungsfähiges und reelles Möbelhaus sollte niemand beim Einkauf übergehen. t302
Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer Küchen
in hervorragenden Qualitäten zu unübertroffenen niedrigen Preisen.
Möbel-Ausstellung
S. Adler & Co.,
Elberfeld, Hofaue 53.

Speisezimmer
u. einzelne eich. Büfetts, moderne Ausführ., preiswert zu verkauf. Rüdell, Möbellager, Elb., Karlstraße 4, Ecke Bachstr., Eingang Karlstr. t16

Küchen zu verkaufen, 750, 900, 1200 bis 1500 M. Walther, U.-Barm., Hasselerschulstraße 20a. *

Sch. w.n. lack. Küche, Oriob, Elbf., Lukasstr. 21, II. *

Rundgeb. Küche 2000 M.
eleg. Schlafz. 2700 M. R. Höfer, E., Kaiserstr. 20. *

Weißlack. Schlafzimmer preisw. zu verk. Möbelfabrik Wendling, Elberf., Friedrichstraße 2. *

Günstiges Angebot!
1 Schlafzimmer, best. aus 1 Spiegelschr., 180 cm, 1 Waschtoil. m. Spiegel, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränkchen, 2 Stühlen, 1 Handtuchb., 1 Küche, naturlasiert, 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Scheuerstuhl, diese 2 Zimmer kosten zus. Mk. 6000
Möbel-Ausstellung
S. Adler & Co., Elb., Hofaue 53. t302

Echt Eichen-Schlafzimmer
zu 6000 Mk zu verk. * R. Höfer, E., Kaiserstr. 20

Echt Eichen-Schlafz.
u. Natur-Küche, zus. 9000 Mark, Bruchmann, Elbf., Luisenstraße 116b. *

Eleg. weiß. Schlafzimmer, fast neu, für 3500 Mk. zu verk. Bes. Tann. u. Freit. 11—2. * Jantzen, E., Forstb. 10, II

Eichen-Schlafzimmer und Küche bill. zu vk. Hügerpfl. Elb., Bergstr. 23 *

Neu eingetroffen:
Eich.-Schlafzimmer
echt Eiche, in pr. Qualit. u. trockenem Holz jetzt noch zu 5100 Mark.
Otto Bossen,
Elberf., Grünstr. 14-16. *

Schweres eichen-aestr. Kommoden-Schlafzimmer m. 2 Piet.-Schrank, erstklassige Verarbeitung, m. all. Zubehör, sehr preiswert zu verkauf. Rüdell, Möbellager, Elb., Karlstraße 4, Ecke Bachstr., Eingang Karlstr. t16

Küchen zu verkaufen, 750, 900, 1200 bis 1500 M. Walther, U.-Barm., Hasselerschulstraße 20a. *

Sch. w.n. lack. Küche, Oriob, Elbf., Lukasstr. 21, II. *

Rundgeb. Küche 2000 M.
eleg. Schlafz. 2700 M. R. Höfer, E., Kaiserstr. 20. *

Weißlack. Schlafzimmer preisw. zu verk. Möbelfabrik Wendling, Elberf., Friedrichstraße 2. *

Nußbaum galantsch.
und Damenschreibtisch zu verkaufen. Bordero, Elbf., Scheibenstraße 1.*

Schreibm.-Tischchen, dkl. Eich., Buch-Etagere, hell Eiche, z. vk. Mahler, B., Poststraße 21, II. †

E. erh. Füllofen, 6 m Rohr, 2 Kn., 3 Tischventil., ¾ Auerbach, E., Charlottenstr. 20, part *

1 Küchenofen, gußeis., 1 Mantelof., 1 gebr. Kleiderschrank billig Röring, Elberf., Kölnerstr. 67 *

Weiße emaillierte
Herde,
gebrauchte u. neue, sehr billig. Arrendera, Elbf. Ronsdorferstraße 68 *

Kl. 3-Ofen Kopierpr. b. Schneider, E., Löwenst. 3*

Groß. Junker & Ruh-Dauerbr. weg. Fortzug zu vk. 3—5. Hans Rotbeut, E., Kiddorf 51, II*

Gut erhaltener Herd in Emaille m. best. Vernick. z. 1200 M. z. v. bsgl. Küchenmbl. b. Saurenbach B., Königstr. 49, pt. †

Kombinierter Herd für Gas u. Kohle (Friedensware) preiswert zu verk. C. Schmitz, Barm., Werthstraße Nr. 45 †

Kl. Gasheizof. b. v. Schemm, Elberfeld, Aue 24. *

Großer Gasherd, f. neu, mit Koch- u. Backvorr. b. zu verk. Gerbarz, Elbf., Kasinostraße 15, II. *

Schw. K.-Herd 200 Naurath, E., Karlstr. 29a *

Mant.-Of. u. Siegerl. Genster, E., Kieselst. 32

Gas-Badeeinrichtg. mit 8-Heizg. bill. Hartkopf, Elbf., Marienstr. 22. *

1 Gaskücherl. Wiegand, E., Marienst. 108, v. 1—4. *

Verschiedene

Flachwagen, neu, 15-20 Ztr., z. v. Erlenbruch, E., Hadinerberg 23. *

Flachwag. bill. Gantenberg, E., Steinbeckerst. 83*

Eleg. Kinderwagen, neu, preisw. Arnsbrecht, Elberf., Wirmhof 3. 12491

Treibriemen
in all. Breit., gar. rein
Waltran
ab Lager lieferbar. 83d
Hugo Goldmann, Elbf., Nützenbergerst. 7a. Telephon 680.

Prima 363b
Kernlederriemen.
J. Wacker, Barm. T. 4743.

Maß-Anzug u. Maß-Hose billig zu vk. Trompetter, E., R. Gerstenstr 10. *

Neuer Anzug bill. zu vk. v. Strom E., Südst. 59a, Ga. fl. Lagerst. b. Tor *

Joppen-Anzug bill. Eld., Feldstr. 4a, b. Fischer. *

Frack,
aus Seide gearb., neu, z. verk. Röser, Barmen, Schwarzbachstraße 124.†

Heller. Ulster u. blauer Anzug bill. zu verkauf. * Fr. Lindenbeck, U.-Barmen, Königstraße 46.

Neuer Herr.-Ueberzieher wg. Sterbef. z. vk. Roll, Elbf., Ronsdorferst. 64.*

Damenmäntel
Schirme, Blusen, Kleid., Röcke, Sportjacken, Hüte, Korsetts, Herr.- u. Knaben-Anzüge Ulster Raglans, Mädchen-Kleider, Damen- u. Herr.-Wäsche, Garbadine, Cheviot, d. blau usw. — Nur neue, hochmod. Sachen. Sicher Leuten Teilzahl. gestatt.
Grah,
Elberfeld Wallerstr. 10, an d. Hofaue, T. 400. *

Gummimäntel, Gr. 48-50, Müller, E. Kleeblatt 35. *

Eleg. Fuchspelz, Alpaka-Silb.-Handtasche, Winter-Hut bill. Frau G. Vogel, Elberf., Luisenstraße 4 *

1 P. derbe Schnürsch., 42, Fischer, E., Feldst. 4a, pt *

1 großes Schank-Büfett
mit 2 Schwanenhälsen, 4 Kranen mit Nickelbelag und Marmorplatten, außerdem ein dazu gehöriger Ausstellschrank,
1 Bar-Büfett,
1 großer Restaurationsherd,
2 Eisschränke
12 Stühle und 2 Tische
zu verkaufen. 7488a
A. Held, Barmen, Fischertalerstraße 2.

Weg. Raummangel
g. erh. vollst. 2schl. Bett, 1 Kleiderschrank u. ein gut erhalt. Damen-Samthut zu verk. Mönch, Elberf., Schleswigerstr. 25, pt. *

Ein gut erhaltenes 2schl. weißes
Metallbett
mit Federboden preisw. zu verkaufen, Wellhausen, E., Ronsdorferstr. 1, I *

Prima Daunen-Oberbett mit Kissen zu verkauf. † Hell, Barmen, Rittershausenerstraße 46.

Gebr. Sofa m. Lederbez., Staab, E., Alsenstr. 57.*

Chaiselong. zu vk. Blau, E., Wilhelmstr. 22, II *

Doppelsitz. Diplom.-Schreibtisch u. Geldschrank billig zu verkauf. Lanawieler, B., Altermarkt 7. Telephon 4574. 7341a

Schreibtische, Sessel
für Büro u. Privat stannend billig. *
Möbelfabr. Maus,
Elberf., Mühlenstraße 13.

Teppich, blau, fast neu, Ia Qual., ca. 2×3, z. v. Zu bes. v. 9-3 Arnbach, U.-B., Kronprinzenstr. 8. †

Echte Perserdekoration zu vk. E. Schinnagenstegen, Elbf., Harmoniestr. 19. *

20/2 Sewing + H.
100 Kilo, billig abzugb. R. Jäger, B.-H., Hülgelstr. 19, Tel. 1753. 7518a

Billig! Billig!
Prima Steruzwirn
für Wiederverkäufer geben ab †
Gebrüder Braun, Barmen-Wichlinghausen, Seilerstraße 3.

Eisengarn,
10 Bdl. 220 Eisenq. weß., 10 Bdl. 224 Eisenq. weß. zu verk. od. gegen 1/20 bis 1/24 schwarz zu vertauschen. Aug. Klein, Elberfeld, Julliusstr. 13. Fernsprecher 637. *

2 Stück gebr. 368d
Schaufenster-Rolladen
aus Holz, ca. 2,50—3 m. sow. mehrere gut erhalt. Zimmertüren u. Fenster zu verk. Baustelle Commerz.- u. Privat-Bank, B., Fischertalerstraße.

Reichs-Adreßbuch,
Ausgabe 1913, gut erhalten, mit Wandbrett, zu verkaufen. 7510a
Carl Wilh. Meyer, U.-B., Fernsprecher 245 *

Ca. 100 Bretter, 2-3 m l., 4×5 Zoll gbs. Leven & Co. E., Königstr. 169, I. l. *

Tiere

G. alt. Arbeitspferd u. pr. Korbdogcart bill. zu verkaufen R. Köllmann, E., Wilhelmstr 35 Telephon Nr. 4354. *

Kräftiges
Wagenpferd,
8jährig, 1,60 hoch, zugf. fehlerfrei, für 15 000 M zu verkaufen a340
A. Hakenberg, Solingen, Kirchbaumerstr. 4. Telephon Nr. 1972.

Ein Gespann
schwarzer Ponys
billig. Schorn, Barmen, Fichtenstr. 8, (Nord) †

Für Liebhaber!
Ein leicht. flott. 8j. Wagenpferd, 1,58 groß z. vk. Sieper, Barmen, Gewerbeschulstraße 121. †

Ein selten schön., schw.-buntes, 11., offir. 42b
Zuchtrind
von schwerster u. bester Abstammung, unständig, zu verkauf. Langwieler, Langerfeld-Beyeröde, Roonstraße 3.



Milchkühe u. hochtragende
stelle Donnerstag in mein. Stallungen, Hoch- und Franzenstr.-Ecke (Rest. Eichholz), zum Verkauf. *
Adolf Fried, Elberfeld
Telephon 3778.



Große Auswahl in
Gebrauchs- u. Luxus-Hunden
bei Lange, Elberfeld, Karlstr. 25 b. Tel. 141. *

Wß. ged. Tannenziege * Genster, E., Kieselstr. 32.

Jagdhund, 9 M. alt, zu verkaufen. Fritz Hebderich, Halver i. Westf. Fernruf Nr. 207. d1817

Junger Dobermann,
(Rüde), rasserein, sehr wachsam, in gute Hände zu verk. Drees, Elberf., Bahnhofstr. 34, III. *

Jährr Schäferh. Schneider E. Löwenstr. 3. *

Rassereiner
Dobermann-Rüde,
schwarz mit rostbraun, mannfest, äußerst scharf u. wach. zu vk. Schulte, E., Brillenstraße 31

Wachs., scharf. Foxterrier-Rüde zu verk. b. Dahm, Elberfeld, Karlstr. 20a. *

Ia Junghühner
— 1920er —
in allen Farben u. Größen.
Ia Legehühner
— 1919er —
sowie
1,3 rebhf. Italiener
1,2 ostfr. Silbermöv.
1,5 schw. Minorka
1,1 jav. Höckergänse
verkauft billigst
Lomberg,
Barmen-R., Dahlerstr., Buchenwald, privat: Holzstraße 72 †

1,2 gelbe Ital. Gerber E., Vogelsauerstr. 1. *

Achtung! Transport aller neue Oldenburger
Ferkel und Läuferschweine



angekommen. Frisch aus dem Lande. Gebe dieselben billigst ab.
Gebr. Müller, Schweinegroßhandlung
Vohwinkel-Hammerstein, Kaiserstraße 141.

Legehühner billig zu vk. Miesem, Vohw., Solingerstr. 42. Das ar amerik. Fillol u. ar. Gasheizof.*

Pr. Legehühner, Küken von 50 M. an. Taub, Rüd, Elbf., Südstraße 23a. *

Kaufgesuche

Lebensmittel-, Kolonialw.- od. Obst- u. Gemüse-Geschäft mit od. ohne Haus in n. guter Geschäftslage zu kaufen gesucht. Angebote unter B 2254 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Lebensmittel-Geschäft
zu kaufen gesucht. Katte, Velbert, Schnegelskorten Nr. 17. e360

Auf dem Lande,
nicht zu weit von Post u. Bahn, kleine Fabrik, mit Wohnung für 2 Fam., am liebst. mit Wasserkraft, u. kf. ges. Ang. u. B 2198 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Gebr. Mechan.-Drehbank mit Leitsp. u. Fußbetr. zu kf. ges. Aug. Wenzel, B., Gewerbeschulstr. 38. †

Transmissionswelle,
50×6 Meter, 7521a
4 Hängelager, 400×50 Durchm.,
2 Hängelager, 300×40 Durchm.,
sowie Holzriemenscheiben 600—250 Durchm. zu kf. gesucht. Markmann & Co., Barmen, Bredderstraße 23.

Durchschnitte,
gebr., aber gut erhalten, sof. zu kf. ges. Wisch & Nies, Barmen, Hohenstein 30. †

Schreibmaschine,
gebraucht, am liebsten Continental, sofort zu k. gesucht. Hermann Wiemann & Co., Elb. f62

A. Wasch- u. Wrmsch ges. Höhes, E., Kölnerstr. 33.*

2 oder 3 Theken sofort zu kaufen gesucht. Moritz Klein, Elberfeld, Klotzbahn 30, I. Tel. 1603.*

Eine gebr., aber g. erh.
Theke
zu kaufen gesucht f91
K. Heß, Remscheid, Bismarckstraße 40.

Kleiner f1643
Aktenschrank
mit Roll-Jalousien zu kf. gesucht. Nur schriftl. Angebote an H. Wolff, Elb., Döppersberg 20

Notenständer, (Etagere) zu kauf. gesucht Sprungmann, Elberfeld, Kölnerstraße 14. *

3 oder 4 368d
gebr. Zimmeröfen,
für Koks geeignet, zu k. gesucht. Arch. Jul. Beckmann, Barmen, Bucherschulstraße 11

Waschofen ges. Höhle, E., Nützenbergerst. 307 *

Gebr. Herd ges. Adolphs, E., Friedrichschulst. 24, II *

Gebr. Herd ges. Brüninghaus, E., Neuenteich 69, I *

Ein kleiner Liefer- od. Ausf. Sport- f258
Wagen
sofort gesucht. Aust. Angeb. an K. Heß, Remscheid, Bismarckstr. 40.

Gebrauchte 7502a
Zwirn-Bobinen
zu kaufen gesucht
Müller & Hussels, Barmen-Wich.

Offiziers-Uniformen, Anzüge, moderne Damenkleider zu kaufen gesucht. *
Telephon 4552.
Lichtmann, Elberf., Wilhelmstr. 21.

Tel. 1421.
Kahle wie bekannt für getr. Kleidungsst., Schuhe, Wäsche, Möbel usw. gute Tagespreise. Komme a. nach ausw. Schwarz, Elberfeld, Nordstr. 49. †

Papiergarn,
13/15r Natron, größere Posten zu kaufen gesucht. Barmer Glanzgarn-Fabrik, Emil Zinn & Hackenberg m. b. H., Barmen-Rittersh. 7516a

Holzpfähle
für ja. Obstbäume, 30-50 Stück sof. ges. Ang. an E. Schaefer, Neviges, Dönberg 78, Hof Woltershs.*

Gebisse,
Schmucksachen aus Gold Silber, Platin, kauft zu reellen Preisen Frau Auguste Guck, Elberfeld, Blumenstraße 6a. *

Gebr. Rollputzwand zu kaufen ges. Ang. m. Größe u. Pris. an Staatz, Elbf., Alsenstr. 57. *

Stellenangebote

Für jedermann allerorts großer Verdienst, mdal. Nebenerwerb oder Existenz. Näh. d. Verlag „Fürs praktische Leben", Leipzig 35. u212

Korrespondent,
22 bis 26 Jahre alt, findet sofort dauernde und angenehme Stellung. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbet. u. E 992 G. f1686

Bandfabrik in Oberbarmen sucht zum 1. Februar 7499a
jüng. Buchhalter,
der auch deutsche Korrespondenz erledigt. Ferner
Lehrling
mit Obersekundareife z. 1. Februar oder früher. Angebote unter B 127 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Hochbautechniker.
gewandt im Verkehr, sicher im Voranschlagen, Abrechn. usw. für auswärtige Bauleitung ges.
Jüngerer Architekt,
künstlerisch veranlagt u. technisch durchaus sicher arbeitend, sofort gesucht. Angeb. unt. B 128 an d. Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 7500a

Erster e424
Lithograph-Zeichner
für Schriftzeichnungen f. sofort gesucht. Ang. unt. E 2237 an die Geschst.

Bandwirker(in) auf Seidenstuhl gesucht, dauernde Arbeit. Schr. Ang. u. E 5987 Geschst.*

1 tüchtiger f282
Sattlergehilfe
auf Lederriemen u. Geschirrarbeit für dauernde Beschäftigung ges. K. Dahlmann, Lederriemen- u. Geschirrfabrikation, Mettmann.

Erfahrener e460
Beizer
für wöchentlich 1—2 Tage von auswärtiger Fabrik gegen gute Bezahlung gesucht. Angeb. u. E 2235 an die Geschst. ds. Bl.

Fabrikräume,
ca. 1000 qm, für ruhigen Betrieb, in Vohwinkel, Elberfeld oder Barmen zu kaufen oder mieten gesucht. — Angebote unter B 142 an die Geschäftsst. dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57 7529a

Ausstanzmaschine
zu kaufen gesucht. Tischgröße mindestens 800×300. Schriftliche Angebote an
Otto Collenbusch, Elberf., Ostr. 34.*

Gut erhaltener kleiner
Bandmusterwebstuhl
zu kaufen gesucht. — Angebote an August Böting, Langerfeld, Weststraße 10, Telephon 3310. †

Silber Gold Platin -Gegenstände.
Karl Winkelmann,
Edelmetall-Verwertung,
Elberfeld, Paradestr. 58, part. *
Brillanten Uhren, ausländ. Münzen
kauft zu äußerst. Preisen, exclusive von Händlern.

Ungenierter Verkauf auch für best. Herrschaft!
Gold- **Silber-, Platin-**
Gegenst., ausländ. Geld- und Silbermünzen, Uhren u. Granatschmuck
kauft stets *
Frau Adele Höpiner, Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 6, 4. Etage, Privat-Verkauf.

Provisions-Reisende
für seidene Lampenschirme gesucht.
Angebote unter E 1003 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten f233

Sägen- und Werkzeugfabrik
sucht für Süddeutschland einen gewandten
Reisenden,
der mit der Kundschaft und Branche durchaus vertraut ist. Es finden nur Herren Berücksichtigung, die bereits mehrere Jahre in der Branche gereist haben und beste Empfehlungen vorlegen. — Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E 2245 an die Geschst. ds. Blattes erb. f497

Kaufmännisch durchgebildeter Herr
der mit dem Transportwesen vertraut ist, flotter Korrespondent, als
Leiter d. Einkaufsabteilung
sowie nicht zu junger
gewandter Korrespondent
der schon einen selbständigen Posten bekleidet hat, zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. — Angebote (schriftlich) mit Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsanspr. erbeten an
Hermann Wülfing, Vohwinkel b. Elberfeld,
Lackfabrik. e270

Altangesehenes Fabrikgeschäft
sucht einen tüchtigen und erfahrenen 7523a
1. Korrespondenten
aus der Besatzbranche. Gediegene Kenntnisse der englischen und französischen Sprache, perfekt in Wort und Schrift und flotter Briefstil werden gewünscht. Seriösem Herrn mit langjährigen Erfahrungen und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, ist Gelegenheit gegeben, eine Lebensstellung zu erhalten. — Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter B 135 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Bedeutendes Werk der Textilbranche
sucht zum möglichst baldigen Eintritt evtl. auch per 1. April einen
tüchtigen Herrn
für die Offerten-Abteilung möglichst mit Sprachkenntnissen, eine
tüchtige Dame
für Korrespondenz, möglichst mit Sprachkenntnissen, durchaus perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben.
Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschr. unter B 115 an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Barmen, Neuerweg 57. f1052

Hiesige Bandfabrik sucht zum sofortigen Eintritt eine tüchtige, nicht zu junge
Persönlichkeit
zu Erledigung der ganzen in- und ausländischen Korrespondenz und der hiermit verbund. Arbeiten. Angeb. von Herren, welche über gute Branchekenntnisse verfügen und an selbst., flottes Arbeiten gewöhnt sind, unter B 2256 an die Geschst. dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57. †

Straßen- oder Markthallen-Verkäufer
gesucht. Ungeahnte Verdienstmöglichkeit. Angebote unter E 2246 an die Geschäftst. ds. Blattes. p89/613

Bedeutendes Werkzeug-Export-Geschäft mit Fabrik, Nähe Elberfelds, sucht zum baldigen Antritt
tüchtigen jungen Mann,
welcher italienisch und spanisch und möglichst französisch korrespondiert. Es wollen sich nur solche Herren melden, welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und möglichst auch die Werkzeug-Branche kennen. Bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensstellung. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche unter E 2243 an die Geschst. dieses Blattes erbeten. f148

Maschinenfabrik der Blechbearbeitungsmaschinenbranche
sucht einen energischen, technisch gebildeten
Betriebsleiter
in leitende, gut bezahlte Stellung. Es kommen nur Herren in Frage, die über eine längere Werkstatt- und Büropraxis verfügen und imstande sind, einen Betrieb von 75 Arbeitern arbeitstechnisch zu leiten. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen usw. erbeten unter B 138 an die Geschst. Barmen, Neuerweg Nr. 57. 7526a

Tüchtiger
Rouleau-Drucker
für Mehrfarbendruck (bis 8 Farben) von Kattundruckerei zu möglichst sofortigem Antritt a184
gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbet unt. **B R 6749** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Dekor.-Maler,
flotter Zeichner, mit gut. Farbengeschmack, für Bad. Atelier einer Schablonenfabrik ges. Dieselbe sucht außerdem neue farb. Original-Entwürfe zu kaufen. Angebote u. E 6187 an die Geschst. ds. Bl.*

Tüchtiger b3803
Schlosser,
welcher mit sämtl. Reparaturen vertraut u. im Stande ist, die elektr. Licht- u. Kraftanlage in Ordn. zu halten, für sofort gesucht. Paul König, Wald (Rhl.), Stüddenerstr. 20.

Metallwarenfabrik
sucht eine
tücht. Kraft für die Exportabteilung
Bedingungen: Erfahrung in der Bearbeitung Australien-Märkte, gute französische, ausreichende englische Sprachkenntnisse, Sicherheit im Verkehr und Speditionswesen. Angebote unter B 131 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57. 7

Zuverlässiger e270
Former,
mit Hand- u. Maschinenformerei vertraut, der sich als Vorarbeiter eignet, zum sofortigen Eintritt gesucht. Ang. unt. E 2236 an die Geschst. ds. Bl.

Strebsamer f62
Maschinenschlosser,
(sauberer Arbeiter) sof. nach Gevelsberg gesucht. Ang. u. E 2244 an Gst.

Werkzeugschlosser,
der zeitweise autogenisch schweißen muß u. hierin perfekt ist, sof. gesucht. Metallwarenfabrik M. Treistmann, Barmen, Grabenstraße 7. 7503a

Lehrling
mit gut. Schuldild. von größ. Fabrikgeschäft der Textilbranche z. 1. April ds. Js. ges. Selbstgeschr. Ang. u. E 999 Geschst.*

Lehrling
mit guter Schuldildung für kaufmännisch-technisches Büro in Barmen möglichst bald gesucht. — Selbstgeschr. Angeb. unt. B 132 an Geschst. Barm., Neuerweg 57. 7511a

Schneiderlehrling sofort Ostern gesucht. C. Schüler, Neviges. *

Weibliche

Wir suchen für Erfurter Damenmäntel-Fabrik
Buchhalterin,
durchaus perfekt in amerik. Buchführg. Nur Damen mit mehrjähriger Praxis und besten Zeugnissen wollen sich meld. Blaut & Reuter, Elberf., Hofaue 87. f1633

Jüngere Dame,
die bereits in Anlagenst. war, für Kontorarb. und Schreibm. per 1. 2. 21 gesucht. Ang. m. Zeugn.-Abschr. u. B 2274 an G. Barmen, Neuerweg 57. †

Zum 1. Februar flotte
Stenotypistin
gesucht. Dieselbe muß auch kleinere Kontorarb. erledigen 7491a

Ebenso wird ein
Laufmädchen
für Kontor gesucht, das kleine schriftliche Arbeiten mit zu erledigen hat. Angebote unter B 123 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Von größerem industriellem Werk in Elbf. wird zum sofortigen Eintritt durchaus tüchtige
Stenotypistin
gesucht. Dieselbe muß über gute Auffassungsgabe und Allgemeinbildg. verfügen, da sie insbesondere den Privatbriefwechsel des Inhabers der Firma zu erledig. hätte. Angebote mit allen näh. Angaben u. E 990 an die Gst. d. Bl. erb. f1683

Wir suchen zum sofortigen Eintritt f1661
2 perfekte
Stenotypistinnen.
Es kommen nur solche Damen in Frage, die bereits auf eine längere Praxis zurückschauen u. ihre Fähigkeiten durch erstklassige Zeugnisse bezeugen können. Persönliche Vorstellung erw. G. Korbach & Co., Elbf.

Jüngere Stenotypistin
für Anwaltsbüro gesucht. Schr. Ang. mit Gehaltsford. u. E 984 G. f1667

Eine in Stenographie u. Schreibmaschine durchaus erfahrene 269b
Stenotypistin
z. bald. Eintritt gesucht. Gefl. Ang. m. näheren Ang. über seith. Tätigk. Alter usw. u. B 141 Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Angehende Stenotypistin
zur Bedienung des Telephons gesucht. Ang. an Ernst Schulten, Barmen, Krühdunschr. 6, T. 3424. Vorstellg. Freitag nachm. zwisch. 3—5 u. Samstag vorm. zw. 10—12. †

Zum sofortigen Eintritt gesucht 7473a
Kontoristin,
mit allen kaufm. Arbeiten, Schreibmasch. insbesond. amerik. Buchführung, aufs beste vertraut. Tadellose Handschrift Bedingung. — Handschr. Bewerbung. m. Gehaltsanspr., Bild und Zeugnisabschrift. an Fr. Hülsemann Barm., Schuchardtstraße Nr. 10/12

Gewandte Stenotypistin
für ein größeres Büro gesucht. Gehalt über Tarif. Ang. u. B 2251 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Für ein größeres Büro des Wuppertals wird eine erstklassige f1685
Stenotypistin
gegen hohes Gehalt gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Schr. Angeb. u. w 991 an Geschst

Zuverlässiger Junge
für leichte Arbeiten gesucht. Ang. u. E 6231 an die Gst.

Putz!
Tücht. angeh. Garnierer sow. mehrere zweite Arbeiterinnen für beste Genre per bald od. 1. Febr. ev. gesucht. Ang. unt. E 6448 an Gst.

Für mein Abänderungsatelier eine jüngere
Gehilfin
per sofort gesucht. Modehaus Josef Aron, Elberf., Herzogstraße 5.

Weißnäherin ins Haus gesucht. — Blumenhaus U.-Barmen, Kaiserstr.

Eine durchaus perfekte Hosenträgernäherin für ins Haus gesucht. Wiesenstraße 138 *

Perf. Masch.-Näh. m. beste H.-Konf. gesucht sof. E., Schlieperstr. 28 II

Tücht. Maschinennäherin auf Hosen gesucht. C. Heidt, E., Auerschstraße 4, Elektr. Betrieb

Flotte Masch.-Näherin auf Joppen u. Ulster sucht. Kulowski, Elberfeld, Adersstraße Nr. 30.

Tücht. Masch.-Näherin auf Hosen Elektr. Betr. Elbf., Auerschstr. 4, II.

Perf. Näherinnen für Wäsche u. Schürzen ges. Wolf, E., Karlstraße 2

Jüngere Stenotypistin
durchaus perf. in Schreibmaschine (Kontinental-Stenogr. (Stolze-Schrey) ca. 180 Silben). Ein- oder spätestens zum 1. Februar ds. Js. tritt in vorteilhaftes Geschäft gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. E 998 an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche bald od. später jüngere, zuverlässige
Kontoristin
m. gut. Umgangsformen, Bed.: perf. Sten., Schreibmasch., allg. Kontorarb. Ang. mit Zeugnisabschr. erb. Fachgeschäft Spenn, Elberfeld.

Jüngere Kontoristin wird von größerem Geschäft der Eisenwarenbranche per bald gesucht. Angebote unter 2489 an Filiale ds. Bl., Barmen, Weststr. 7.

Kontoristin,
welche in der Werkzeug-Exportbranche tätig war, gesucht. Ang. u. B 2 Barmen, Neuerweg

Barmer Fabrikgeschäft zum sof. Eintritt eine gut empfohlene
Kontoristin.
Gute Handsche Schrift. Ang. u. Nr. 10001 a. Ann.-Exp. Baumgarten, Barmen

Von großem Textil-Unternehmen eine in allen Kontorarbeiten, Buchhaltungs-Arb. gründlich erfahrene, in Stenographie und Maschinenschreiben perfekte
Kontoristin
die an selbständiges, flottes Arbeiten gewöhnt ist, baldigen Eintritt sucht. Sprachkenntnis. erwünscht. Ang. u. B 130 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Kaufm. Büro am Platze sucht per sof. tüchtige
Maschinenschreiberin
(auch Anfängerin). Gefl. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. usw. unter E 6343 an Gst.

Suche für m. ländl. Kolonialw.- u. Manufakturwarengesch. per 1. April eine tüchtige, selbständige, ehrliche
Verkäuferin
mit guten Zeugn., welche mit der Buchf. Lust hat. Haushalt. Ang. u. B 8 an die Fil. Remscheid, Bismarckstraße 40.

Gesucht
werden
zwei techn. Lehrerinnen
für ein Töchterheim im Harz zum 1. Februar. Näheres b. Tripp, Sophienstraße 18

Putz-Lehrmädchen
für Damenputz gesucht. Angebote und Gehalts- und der bisherigen
Leopold Simon.

Junges Mädchen
für leichtere Arbeiten für ganze Tage gesucht.
Näh-
Oskar Seligmann.

Gewandtes Mädchen
mit guter Handschrift zum Einkaufen mit Lehrstelle sofort gesucht. E 5993 an die Geschst.

Lehrmädchen
aus guter Familie für
Carl Brinkmann,

Mädchen zum Nähen gesucht. Bügeln zu erlernen. Weberstr. 24, III.

Geübte Näherinnen
für weiße Unterröcke u. außer dem Hause
Carl Schulze & Co., Elberfeld, Hofaue 35/37

Wir suchen geübte
Näherinnen
für blaue Arbeiter-Konfektion.
Büsten & Eisteller m. Ständer, Elberfeld, Eingang Kiddorf, Lielerstraße t16

Tüchtige, selbständige Taillenarbeiterin sucht sofort oder später Hedw. Kirschbaum, Ges. Kirchplatz 5.

Durchaus perf. Friseuse tägl. i. H. ges. Ang. u. E 6231 an die Gst.

Büglerin
für nur Stärkew. u. Hemd. sof. R. Röser, Schwelmerstraße 38.

Büglerin
für Herren- u. Damengarderobe sof. gesucht. Färberei u. chem. Waschanstalt A. Kobe, Elberfeld, Ernststraße 6a.

Frau od. Fräulein ins Haus gesucht, zu Kindern u. Aendern von Kleidern Frau Käthe Baumann, E., Ronsdorferstr. 405, Tel. 3433.

Ordentlich. Laufmädchen
für ganze Tage gesucht. Elberfeld, Kasserstraße 33.

Laufmädchen
ges. Blumenhaus H. Elb., Hansaha

Laufmädchen
unter Atelier sofort gesucht. Michel & Comp., Elberfeld.

Lehrmädchen
sofort gesucht. Max Urbach, Elberfeld, Herzogstr.

Maschinen-Näherinnen
auf Sakkos, und Beschäftigen, für leichte Maschinenarbeit, sofort gesucht. Masch. Herren-Kleider-Fabrik Heinemann & Stern, E., Brückenstr. 6.

Masch.-Näherin
nur 1. Kraft, für feine Konfektion gesucht. Grünstraße Nr. 8

Lederwaren-Großhandlung
sucht zum baldigen Eintritt eine

Kontoristin

welche mit der Buchhaltung vertraut und perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben ist. — Ausführliche Angebote unter E 5996 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *

Größeres Fabrik- und Exportgeschäft, Nähe Elberfelds, sucht zum baldigen Eintritt f148

junge Dame

mit italienischen und spanischen, möglichst auch französischen Sprachkenntnissen, für die Schreibmaschine. Bewerberinnen, welche eine längere Praxis nachweisen können, wollen Angebote mit Angabe des Gehalts sowie der Gehaltsansprüche unter Einsendung von Zeugnisabschriften unter E 2242 an die Geschäftsstelle dieses Blattes senden.

Gewandte Stenotypistin
(Maschinenschreiberin)
suchen per sofort
Rechtsanwälte Schuster I, Schuster II,
Elberfeld — Berlinerstr. 77.

Flotte Stenotypistin,

am sauberes Arbeiten gewöhnt, zum sofortigen Eintritt gesucht. — Bewerbungen mit Zeugnisabschr. unter B 129 an die Geschst. B. Neuerweg 57. 7501a

Verkäuferin

für Kleiderstoffe sof. gesucht. Fachkenntn. Bedingung. **C. Flöttmann, Elberfeld,** Mäuerchen 1, I. t80

Putz-Direktrice
und eine d3315
Verkäuferin

für Damenputz zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Bild, Angabe des Gehalts und der bisherigen Tätigkeit erbet.
Leopold Simon, Lüdenscheid

Junges Mädchen

für leichtere Arbeiten für meinen
Näh-Betrieb
gesucht.
Oskar Seligmann, Elberfeld, Berlinerstr. 126.*

Gewandtes Lehrmädchen

mit guter Handschrift gesucht. Selbstgeschr. Bewerbungen mit Lebenslauf und Altersangabe unter E 5993 an die Geschst. dieses Blattes erbeten. *

Lehrmädchen

aus guter Familie für mein **Putzgeschäft** gesucht.
Carl Brinkmann, Elberfeld, Kaiserstr. 33. *

Mädchen zum Nähen gesucht. Weberstr. 24, III.*

Geübte Näherinnen
für weiße Unterröcke in u. außer dem Hause ges.
Carl Schulze & Co.,
Elberfeld, Hofaue 35/39.*

Wir suchen geübte
Näherinnen
für blaue Arbeiter-Konfektion.
Büren & Eisfeller m. b. H., Elberfeld, Eingang Kipdorf, Liefersstube f1688

Tüchtige, selbständige
Taillenarbeiterin
sucht sofort oder später Hebw. Kirschbaum, E., Ref. Kirchplatz 15. *

Durchaus perf. Friseuse sucht z. 1. d. ges. Ang. unt. E 6251 an die Gst. *

Büglerin
für nur Stärkew. u. Od.-Hemd. sof. K. Rötzer, E., Brunnenbeckerstraße 38. *

Büglerin
für Herren- u. Damengarderobe sof. gesucht. Färberei u. chem. Waschanstalt A. Kobe, Elberf., Ernststraße 6a. *

Frau od. Fräulein ins Haus gesucht, zum Nähen u. Aendern von Kleidern. Frau Käthe Baumann, E., Ronsdorferstr. 405, Tel. 3433. *

Ordentlich. Laufmädchen
für ganze Tage gesucht.
Anna Lenzen, Elberfeld, Kaiserstraße 33. *

Laufmädchen
Blumenhaus Hoffmeyer, Elb., Hausahaus.*

Laufmädchen
unter Atelier sofort gesucht. Michel & Comp. Elberfeld. 143

Mehrere Lehrmädchen v. 16 J. welche Interesse, das Bügeln zu erl., mit dauernde Beschäftigung b. gut. L. Frau W. Bremer, E., Wilhelmst. 31.*

Sämtliches t541
Lehrmädchen
sofort gesucht Seidenhaus Max Urbach, Elberfeld, Herzogstr. 28.

Lehrmädchen
für hies. Versich.-Büro gesucht. Ang. u. E 6356 an die Geschäftsstelle. *

Tüchtiges Lehrmädchen gesucht.
Hotel Berliner Hof in Remscheid. *

Lehrmädchen, d. zu H. kann in kl. Hsh. ges. nur b. g. kl. Fr. Dr. Schmid, E., Mozartst. 21.*

Suche eine in der Küche erf., gut empf.
Stütze
aus bess. evgl. Familie. Zweimädch. vorh. Frau Willy Stommel, Unter-Barmen, Allee 1. *

Stütze,
im Kochen bewandert, f. 3/4 oder ganze Tage per 1. Febr. cr. gesucht. Geschäftshsh., 2 Personen. Ang. u. E 6447 Geschst. *

Ich suche z. 1. Febr. eine
Köchin
oder erfahrene Stütze,
die selbständig u. perfekt kochen, backen und einkochen kann. Gehalt bis zu Mk. 250.— monatlich. Zwei- und Dreimädchen vorhanden. Gute Zeugnisse erforderlich. b3304
Frau Walter Pechmann, Haus Egge bei Volmarstein.

Zum 15. 1. oder 1. 2. tüchtige, umsichtige *
Köchin
mit guten Zeugn. ges., welche Hausarbeit übern. Frau Georg Herrmann, E., Berghaus, Königstr., Eingang Kasinostr. 22.

Braves
Küchenmädchen
per 15. 1. 21. evtl. sofort gesucht. Zeugnisse erford. Hotel zur Pfalz, Elberf., Bökel 6. f1692

Vers. evgl. Küchenmädch. oder einf. Frl., w. auch Hausarb. mit übern., für kl. Geschäftshaushalt (2 P.) per 15. 1. od. 1. 2. 21 od. spät. geg. d. Lohn ges. Putzfrau für Geschäft u. Waschfr. vorh. Frau E. Busch, E., Schwanenstr. 20*

Zum 1. Februar ein saub., zuverl., flinger.
Zweitmädchen
gesucht, Barmen, Werthoffstraße 2b. †

Ordentl. erfahr. evang. †
Zweitmädchen,
nicht unter 20 Jahren, bald gesucht. Barmen, Poststraße Nr. 4.

Für einen herrschaftlich. Haushalt wird zum 1. Februar ein ehrl. d3301
junges Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, zur Hilfe der Köchin gesucht und ein evang.
Zweitmädchen,
welches gut bügelt, serviert und etwas nähen kann. Eintritt des letzter. 15. Februar. Angebote mit Zeugnis-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen sind unter E 2223 an die Geschäftsst. ds. Bl. zur Weiterbeförderung einzus.

Saub., zuverl. Mädchen
für Dienstag u. Samst. bei hohem Lohn u. guter Verpflegung gesucht. E., Arndtstraße 23, 2. Etg. gegenüber Kohlstraße. *

Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. A. Pieper, Elberf., Kölnerstraße 68. *

Besseres Mädchen,
in Küche u. Hausarbeit erfahren, von 2 Person. per 1. Februar gesucht. Näh. Fr. C. Herweg, E., Uellendahlerstr. 10. *

Bess. Mädchen für den Haushalt u. z. Mitbedienen der Gäste gesucht. Restaurant Hardenberger Hof, Elberfeld, Neviges erstraße 322. *

Gebildetes junges
Mädchen,
aus ordentl. Fam. sof. für kl. bess. Haushalt ges. Frau P. Kamp, Elbf., Kieselstraße 31, III *

Zuverlässiges f148
Mädchen

für meinen Haushalt gesucht. Frau Carl Jansen, Elberf.-Hahnerberg, Telephon 360.

Für gutb. Hausd. n. M.-Gladbach wird f. sof. e. t. Mädchen b. g. Bed. u. a. L. ges. Zu m. Lissmann, E., Bellevuestr. 16.*

Zuv. Mädchen od. Frau mit guten Empfehla. für Dienstag u. Freitag morgens zum Putzen gesucht. Frau Kuhlmann, Elberf., Aue 90, I. Vorm. vorzust.*

Ordtl., saub. Mädchen,
w. schon in Stellung war, für kl. Hausb. v. 3 Pers. b. hoh. Lohn u. gut. Behandla. zum 15. 1. ges.* Elberfeld, Königstr. 10.

Für mögl. bald w. ein zuverlässiges †
Mädchen od. Stütze
gesucht, die selbst koch. k. u. keine Arbeit scheut, a. suche ich ein jüngeres
Dienstmädchen
für alle Arbeit. Konditorei Bouhon, Barm., Heubruch 1.

Gut empf. bess. c89
Mädchen

oder einf. Stütze gesucht. Waschfrau und Putzfrau vorhand. Frau Dr. med. Geisler, Solingen, Kurfürstenstraße 6.

Per sof. od. später ord.
Alleinmädchen
nach Barmen gesucht. Zu erfr. Adolf Meyer Elbf., Kipdorf 85, II, Kontor.*

Ebepaar mit Kind von 13 Jahren sucht ein in allen Hausarbeiten erfahrenes treues 7492a
Mädchen

gegen hohen Lohn, gute Behandlung und Verpflegung. Angebote unt. B 124 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57.

Tücht. in all. Hausarb. erfahrenes
Mädchen
per 1. Febr. bei Schulz, Elberf., Robertstr. 8, I.*

Zur selbst. Führung eines kl. bess. bürgerl. Hsh. (3 Pers.) älteres
Mädchen
sofort gesucht. Auskunft Elberfeld, Königstr. 154b beim Portier *

Zu bald. Eintritt suche ich ein gut empfohl. ev.
Alleinmädchen.
Wäsche außer dem Hause. Frau Fr. Schlegtendal, B., Schützenstr. 55, 7522a

Mädchen

für kl. Haushalt sof. ges. Frau Hüttinghaus, B., Fischertal 89. +

Suche auf sofort ein ordentl., erfahrenes †
Mädchen
f. m. 4-P.-Hsh. (Waschfr. vorh.) Frau A. Rodewald, B.-R., Rauental 30

Bess., brav, kath. 3weitmädchen gesucht. Frau Landg.-Präs. Mertens, Elbf., Siegesallee 7. *

Kinderlos. Ehepaar sucht sofort fleißiges, treues
Mädchen,
welch. b. d. Eltern w., v. morg. 8—3 U. Müller, E., Dessauerstr. 13, I. *

In freundl. Landhaus am Rhein findet junges
Mädchen

liebevolle Aufnahme zur Erlernung des Haushaltes ohne gegenl. Verg. Frau Dr. Rauser (Landw. Schule) Niederdieber b. Neuwied. p1819

B. zuv. Mädch. f. Küche und Haus gesucht zum 15. Jan. Borberg, Elbf., Scheidenstraße 1. *

Brav. fl. Mädch. f. alle Hausarb. f. sof. ges. Alb. Bechem, E., Kieselstr. 39. *

Suche ins Haus
Fräulein
für Wäsche ausbessern, l. Näharbeit. J. Marcinkowski, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 17, II. *

Suche zum 15. Januar ein durchaus zuverlässig, evangelisches d3314
Hausmädchen.
Guter Lohn und gute Behandlg. Frau Pastor Odertüschen, Gummersbach.

Wegen Erkranka. des jetzigen für sofort ein zuverl., in Küche und Hausarbeit erfahr.
Mädchen

für kl. Hausb. nicht unt. 20 Jahren ges. †
Frau Architekt Klein,
Barm.-W., Herzogstr. 10.

Jg. Mädchen in kl. Hsh. (2 Pers.) für alle Arbeit in ländl. Gegend gesucht. Näheres bei Stromberg, Elbf., Markgrafenstr. 23.*

Bess. Mädchen, welch schon in herrsch. Hause gewohnt hat, ges. Näheres Graf, Barmen, Neuerweg Nr. 21. †

Jüngeres, kinderliebes
Mädchen
für kleinen Hausb. geg. hohen Lohn sofort ges. Ang. u. B 2225 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.†

Selbständ. Mädchen z. Führ. e. Geschäftshsh. geg. hoh. Lohn n. Essen ges. Ang. an Frau Köhler, Essen, Lordstr. 98. *

In kl. Haushalt
Mädchen
für Hausarb. u. Küche ges. 3. 15. 1. od. 1. 2. Frau Blasberg, Barmen, Werthershtraße Nr. 42. †

Braves 16—18jähriges
Mädchen
aus gut. Fam. für klein. bürgerl. Hausb. bis 4 nehm. ges. Fr. Bielenberg, E., Bahnhofstr. 86, 3.-G.*

Suche z. 15. d. M. ein in allen Hausarb. erfahrenes, sauberes
Mädchen.

Frau Fritz Krommes, Elberf., Augustastr. 62.

Kräftiges Mädchen
(n. über 16 J.) morg. u. nachm. zu 2 Kinde und f. leichte Hausarbeit ges. Vorstell. nur nachmittags. Frau Emil Gurbelett, E., Berlinerstr. 66, I. *

Suche z. 1. Febr. ein ordentl. f56
Dienstmädchen
von 14 b. 16 J., welches melken und landwirtsch. Arbeit kann o. erlern. w. Emil Beeck, Landwirt, Kotthausen b. Beyenburg

Saub., ehrl., 520b
Dienstmädchen,
in allen Hausarbeiten erfahren, für kl. Haushalt per sofort gesucht.
Wwe. E. Schwarzkopf,
Barmen, Sternstraße 60.

Ordentl., sauberes f258
Dienstmädchen
für m. Haushalt auf d. Lande zum 1. Februar ges. Ang. u. R 3885 an die Fil. in Remscheid, Bismarckstraße 40.

Zuverlässiges, sauberes
Mädchen
für tägl. vormittags gesucht. Dieckmann, Elberf., Altenmarkt 2, 3. Etg. *

Ordentl. Spülmädchen,
w. a. d. H. schlafen kann, für Kaffeeküche gesucht. Bavaria, Elberfeld, †

Morgenhilfe
für kl. Haushalt ges. E., Schwanenstraße Nr. 42. *

Ordtl., propr. Mädchen
sofort od. 15. Jan. für 3/4 od. ganze Tage ges. Kamp, Elberf., Gerstenstr. 8. *

Saubere Putzfrau
zum Büroreinigen per sofort gesucht. Meldung Donnerstag 9—10 Uhr. Elbf., Aue 68, part. *

Sauberes Allein- oder Halbtagsmädchen *
f. kl. bess. Eig.-Haushalt ges. Elberf., Roonstr. 44.

Alle 14 Tage werden für 1 Tag eine gut empfohl.
Wasch- und Bügelfrau
gesucht. Näheres in der Geschäftsst. d. Bl. f491 *

Für jed. Morgen saubere Frau z. Geschäftsputzen sof. ges. E., Schwanenstr. 20.*

Propre unabh. Putzfrau
für 2 Morgst. in selbst. St. ges. Empfehl. erforderl. * E., Bahnhofstr. 52 I. Et.

Propre Putzfrau
Freitags v. 6—9, Samstags v. 3—6 abends ges. Mädch. vorhanden. Wohwinkel, Solingerstr. 32.*

Ordtl., saub. Putzfrau für Samst. morg. 4 St. sof. ges. Schürmann, E., Kipdorf 12, 1. Etage. *

Stellengesuche

Metallsägen!
Fachmann, 35 J. alt, gelernt Masch.- u. Werkz.-Schlosser, in der gesamt. Fabrikat v. Metallsägen durchaus erfahren, sucht Stell. Ang. u. R 3882 an die Fil. Remscheid, Bismarckstraße 40 f91

Tücht. Chauffeur, sicher Fahrer, mit all. Reparaturen, Führersch. 2 u. 3b, sucht per sofort f101
Stellung.
Ang. u. P T 1001 Fil. in Ronsdorf.

Junger Elektromonteur
mit Fachschuldi.dg. sucht Stellung. Angebote unt. B 428 an die Filiale d. Bl. in Burscheid. f165

Tücht. Installateur
u. Heizungsmont., durchaus selbst., sucht sich zu veränd. Ang. E5640 Gst.*

Huf- und Wagenschmied

sucht selbständige Stelle, evtl. Schmiede zu mieten. Ang. u. E 5015 an Ann.-Exp. Ed. Elven, Solingen. a340

Jung. kräftig. gedienter Kavallerist sucht Stellung als Kutscher. Angebote u. B 2276 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. †

Ehem. Pol.-Beamter
mit besten Empfehlungen sucht Stelle †
als Nachtwächter, Portier od. sonstig. Vertrauensposten.
Ang. u. B 2259 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Tücht., erfahr., älterer Koch
sucht sof. Stellung. Angeb. u. E 5610 an Gst.*

Jung. Mann sucht für nachmittags u. Sonntags Beschäftigung
Gelernter Spindrucker. Ang. u. B 2255 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.†

Suche für mein. Ostern schulentl. Sohn Lehrst. in
elektrotechn. Geschäft.
Ang. unter E 6233 an die Geschst. dies. Bl. *

Weibliche.

Suchen für unsere perf.
Stenotypistin
mit höherer Töchterschulbildung besonderer Umstände halber per sofort geeignete Stellung. Ang. E 985 an Gst f492

Perf. Schneiderin
sucht Stellung als Gehilfin auf Jackenkleid und Mäntel, am liebst. b. ein. Damenschneider. Ang. u. B 2261 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.†

Konditortochter
mit prima Zeugnissen i. Stellung in Konditorei oder Cafe. Angebote u. B 2199 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.†

Jg. Mädchen aus achtb. Fam. sucht Lehrstelle i. Geschäft. Angebote unt. E 5606 an die Geschst. *

Tüchtige Haushälterin
mit prima Ref., sucht per 1. 1. oder 15. 1. Stellg. Näh. in der Geschäftsstelle dieses Bl. f41†

Suche f. m. Tochter, 16 J., Stelle i. Hsh. od. zu Kindern, auch n. ausw. Angebote mit Lohn unt. E 5606 an die Gst. *

Suche Stellung in einem herrschaftlichen Haushalt. Bin 20 Jahre. Wilhelmine Musshoff, Sprockhövel, Wiesenstr. 21. †

Stellung
als Dienstmädchen für m. 15jähr. Tochter v. Lande per 1. Febr. od. sp. ges. Ang. u. B 2253 an Gst. Barm., Neuerweg 57. †

Jg. Frau f. Stundenst., auch and. Besch. Ang. u. E 6453 an die Gst. *

S. f. morg. Putzst. Näher. E., Kieselstr. 18. *

Teilhaber - Vertreter

Fachmann der Branche f. zur Gründ. ein. Schrottgroßhandl., kapitalkräftig. **Teilhaber**
Angeb. u. E 6291 Gst. *

Lebensmittelgroßhandlg. sucht wegen Austr. eines Teilhabers stille, od. tätig. **Teilhaber**
m. 4—50 Mille, eventl. mehr. Geschäft besitzt festen Kundenkreis und ist sehr entwicklungsfähig. Gefl., mögl. genaue Ang. unt. B 5603 an Geschst. *

Rührige Vertreter,
bei Grossisten, in Drogen- u. Kolonialwarengeschäft, bestens eingeführt, für Seifenpulver, Bleichsoda, Metallputz, Seifensand gesucht. d3286
Josef Ermel, Erlesheim a. Main.

Suche für mein. Export und Import einen stillen
Teilhaber.
Angeb. u. B 2235 an die Geschst. B., Neuerweg 57†

Wer beteiligt sich mit 50—100 Mille an
Textil-Unternehmen

(oder sonstigem). Große Säle mit Licht- und Kraftanlage, Garnlager sowie Kontor und Telephon vorhanden. Suchender ist tüchtiger Kaufmann, teils Fachmann und braucht unbedingt zur Entlastung solchen, fleißigen Mitarbeiter. — Angebote unter B 2243 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg Nr. 57. †

Zur Entlastung des Inhabers sucht Tuchgroßhandlung tüchtigen, kaufmännischen
Teilhaber

mit mindestens 200 Mille oder stille Beteiligung mit entsprechend höherer Einlage. Nachweisbar sicheres Unternehmen. Gefl. Angebote unt. E 2240 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten *

Von einer leistungsfähigen **Barmer Firma** in **Bändern, Litzen und Spitzen** wird für den Besuch der Elberfelder Kundschaft ein durchaus
rühriger Vertreter

gesucht. Nur guteingeführte Herren kommen in Frage. — Angebote unter R 1765 an die Filiale dieses Blattes Barmen, Berlinerstraße Nr. 37. †

Tüchtige, nur intensiv arbeitende 368b
Vertreter

für Friedensschmierseife, Kernseife, Haushaltartikel etc. gegen Tagesspesen und Provision sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter 9978 an die Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen

Rheinische Weingroßhandlung mit bedeutendem Eigenbau
sucht
für den hiesigen Platz und Umgebung
bestens eingeführten
Vertreter.

Angebote unter F 11866 an Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. a254

Mehrere Vertreter

für diebessichere Alarm-Stahlkassetten
bei hohen %, ohne Betriebskapital gesucht. — Angeb. unt. 218 a. d. Fil. d. Bl. **Solingen,** Kaiserstr. 194. c89

Vertreter

für Kleinversicher. auf d. Todesfall bis zu 3000 M. für die Kreise Schwelm, Hagen u. Umgegend gesucht. Leicht. Arbeiten u. gute Nebenbeschäftigung. Herm. Greef, Barmen, Ackerstr. 15. +

Leistungsfäh. Fabrik
außer Verband, sucht p. sofort gut eingeführten
Vertreter,

spezieg für Schnürsenkel, Corsettfenkel, Tress. usw. Ang. u. B 121 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.†

Vertreter

für Kleinversicherung auf den Todesfall bis zu 3000 Mark für die Kreise Remscheid, Lennep u. Umgeg. gesucht. Leichtes Arbeiten u. gute Nebenbeschäftig. **Aug. Riedesel, Barmen,** Appellstraße 13. +

Korbmöbel, Korbwaren, Blumenkörbe,
Generalvertr. f. f. sehr leistungsf. Fabr. fl. d3310
Prov.-Vertreter
geg. hoh. Prov. Es kommen nur Bew. in Frage, die bei Waren- u. Kaufh., Bas-, Korb-, Möbel-, Eisen- u. Küchenq. u. Blumenbdlg. sehr gut eingef. sind u. ob. Art mit vertr. können. Gefl. Ang. unt. E 2232 an die Geschst.

Bünder-Zigarren!
General-Vertreter sucht Unter-Vertreter für den Bezirk Elberfeld und Umgegend. Es wollen sich Herren melden, die bei Wirten u. Spezialgeschäften bestens eingef. sind. Herren, die sich in der freien Zeit einen Nebenverdienst erwerb. w., werd. bevorz. Ang. unt. A G 25841 an die Ann.-Exped. Friedr. Schaa, Duisburg. a409

Suche mich mit 60—75 Mille an Fabrikations-Gesch der Metallw.-Br. **tätig zu beteiligen.**
Ausf. Ang. zu richten u. B 2218 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.†

Chem. Fabrik A.-G.
sucht für ihre Artikel Schuhputz, Bohnerwachs, Siegellack, Kerzen usw. a332
gut eingef. Reise-Vertreter.

Bei zufriedenstellender Leistung Gehalt, Spesen und Provision. Entwicklungsfähige Lebensstellung. Angebote unter E 2206 an die Geschst. dieses Blattes in Elberfeld erbeten.

Bindfadengroßhandlung
sucht tüchtigen f101
Vertreter

zum Besuch der Kundschaft in Elberfeld, Barmen und Umgegend. Herren, welche den Artikel kennen und über gute Verbindungen mit der Verbraucher-Kundschaft verfügen, wollen Angebote unter E 2230 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einsenden.

Haupt-Agentur

südd. Versich.-Akt.-Ges. mit erheblichem Inkasso-Bestand für U., H., Gl., E., D. und W. in Elberfeld und Barmen neu zu besetzen. Tüchtiger *
Außenbeamter
findet ebenfalls Anstellung. — Angeb. unter E 6357 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Welcher eingeführte
Vertreter

nimmt kleine gute Kollektion ein. Tuchgroßhandlung auf eigene Rechnung od. gegen hohe Provision m. Evtl. Dauerstellung. — Gefl. Zuschr. E 2241 G.*

Beteilige mich tätig mit 15 000 Mark. Angeb. u. E 6298 an die Geschst. *

Vertretung
der Maschinen- od. Eisenbranche zu übern. ges. Kaution kann gest. werd. Suchender hat lange J. e. Maschinenfabr. beim., die währ. des Krieges eingegangen ist. Ang. u. E 6450 an die Geschst. *

Kohlen-Geschäft.
Kaufmann mit guten Beziehungen z. Industrie sucht sich an ein. solchen zu beteilig. oder zu kaufen. Angebote unt. B 2229 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. +

Textilwaren

Für Rheinland per sofort
Vertretung gesucht.
Gebote erbeten unter E 2248 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Ja. Mann mit 10 000 b. 12 000 Mk. Verm. sucht an traendem. Unternehm. teil zu nehmen. Angeb. unt. B 2248 an Gschft. Barm., Neuerweg 57. +

TAWEBA

Fußboden-Lackfarben, Hart-Lack-Oele,
in 7 Stunden glashart, mit Hochglanz,
Klare Lacke, Emaillelacke
für alle Zwecke. 519d
Leinöl Ia, Ochsbleiweiß, rein Terpentin, Bronzen, sämtl. Oel- und Leimfarben für innen und außen, **Oelkitt, rein, Ia Leder- u. Knochenleim**
Beziehen Sie echt nur durch meine Firma.
Tapeten-Wenzel, Barmen
nur 4 Berlinerstraße 4. Fernsprecher 2942



Geld Angebote

20—25 000 Mark auf 1. Hypoth. v. Selbstgeber auszuleihen.† Ang. u. B 2237 an Gesch. Barmen, Neuerwea 57.

Geld Gesuche

50000 Mark Hypothek auf sehr rent. Landgut per sof. von Selbstgeber ges. Ang. u. B 2203 an Gesch. B., Neuerweg 57.†

30000 Mark

gegen 4fache Sicherheit zu 10 Prozent Zinsen oder stillen Teilhaber mit Gewinnbeteiligung von erstkl. Firma gesucht. Große Aufträge liegen vor. — Angebote unter B 2209 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerwea Nr 57 †

20 000 Mark für 3 Mon. zu leih. ges. 10f. Sicherh. vorh. Ang. u. B 2246 B., Neuerwea 57. Bed. n. Uebereinkunft. †

10 000 Mark gegen hohe Sicherheit v. Selbstgeber zu leih. ges. Ang. u. E 6288 an Gst.*

10—15 000 Mark gegen beste Sicherheit zu leihen gesucht — Angeb. unter B 2221 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57.†

9000 Mk. v. sol. Reflm. per sof. ges. Rückz. 15. 2. 1921 Mk. 10 000 Sicherh. vorh. I. Referenz. Angeb. unt. B 2241 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

5000 Mk. gegen Sicherheit ges. Rückzahl. nach Uebereink. Ang. u. L 48 an die Filiale B., Allee 171. †

Wer leihe 3000 Mark gegen wöch. Rückzahlung mit 10 Proz. Vergütg.? Angeb. u. E 6230 Gst. *

Von Geschäftsm. per sof. 1500 Mark zu leih. ges. Gute Sich., monatl. Rückz. u. d. Bf. Ang. u. E 6355 Geschst.*

Heiratsgesuche

Einfach., ord. Frl., 35 J., kath., wünscht die Bekanntsch. eines strebs. solid. Herrn, Junggesl. o. Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschl. Religion gleich, welche, zw. bald. Heirat. Briefe u. B 117 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.†

Anständ. Witwe, 47 J., mit 18jähr. Tochter, sucht die Bekanntschaft eines solid., strebs. Herrn zw. Heirat. Briefe u. P 1757 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 37. †

Evang., gländ. Mädchen, Anf. 30er, sucht auf dies. Wege pass., gleichgesinnt. Herrn zwecks spät. Heir. Wwr. bis zu 40 J. mit 1 Kd. n. ausg. Briefe u. B 2188 B., Neuerw. 57.†

Streng reell! Kr.-Wwe., 28 J., 1 Kind, Schneid., w. mit geb. Herrn bek. zu werd. zwecks Heirat. Ausführl. Briefe unter B 2193 B., Neuerw. 57.†

Streng reell! Wwe., 30er J., 1 Kind, 4-8-Wohn., w. mit geb. Herrn bek. zu werd. zw. Heir. Ausführl. Briefe B 2194 B., Neuerw 57.†

2 bess. Mädchen, 22 u. 24 J., evgl., häusl. erz., w. die Bekch. zweier nur anst. Herren zw. sp. Heir. Br. u. E 6330 Geschst. *

Frl., 44 J., 2-Zimmer-Einricht., sucht die Bekch. eines anst., soliden Herrn zw. spät. Heirat. Briefe unt. E 6274 an Geschst. *

Heiratsgesuch.

Witwer, 33 J., alleinst., ar., angen. Ersch. in g. sich. Stell., sucht Bekch. ein gemütv. Dame oder Witwe zw. Heirat. Nur ernstgem. Briefe, w. m. mit Lichtbild u. E 6306 an die Geschst. Diskretion Ehrens. Anon. zweckl. *

Händler, ledig, alleinst., 22 J., w. die Bekch. einer ord., treu., häusl. erzog. Dame ohne Anh., ab. sind. u. gesund, zw. späterer Heirat. Briefe, mögl. mit Bild, welches zurückg. wird, u. B 2166 Barmen, Neuerweg 57.†

Heirat.

Privat-Obergärtn., 40er J., jugendfrisch, 2 Kind. 10 u. 12 J., freies Wohnhäusch., Licht, Heizung, Obst, Gemüse, 6000 M Ersparnisse sucht bei Zuneigung baldige Heirat. Briefe u. B 2180 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.†

Frühlingswunsch!

Jg. Mann 32 J., groß, schlank, evgl., in sicherer Lebensst., sehnt sich nach gem. Heim u. sucht desh. Lebensgefährtin. Anon. zwecklos. Briefe unter E 6276 an die Geschst. *

J. Mann, 30 Jahre, ev., in fester Lebensst., sucht mit jg. Fräulein bis zu 25 J. in Briefwechsel zu treten zw. bald. Heirat. Witwe mit 1 Kinde nicht ausgesch. Näherin sehr erwünscht. Angebote u. [illegible]22 an die Gesch. *

[illegible]ungsheirat. Mensch in nur mir die Hand [illegible]mand, d. Leb. ev. vollsch., gutmüt. u. [illegible]ohn, ob Häus- mög. *

Vermischte Anzeigen

Händler u. Hausierer verdienen viel Geld, w. sie den Verkauf ein. ganz neuen Massenart. übern. (D.R.P.) Wird in jedem Haushalt gebr. u. ges. Näh. in d. Geschst. 1492

Wer verzinnt Hackmaschinen? Gefl. Angebote unter H 10 an die Ann.-Exp. Rud. Mosse, Elberfeld. 1497

Existenz! Einem strebsamen, intelligenten Herrn übergebe ich die alleinige Versandniederlage für Elberfeld-Barmen. Das Versandgeschäft, welches leicht zu führen ist, bietet ein geeigneten Herrn dauernde auskömmliche Existenz. Zu Uebernahme sind zwölftausend Mark erforderl. Bewerbungen an Carl H. Croll, Köln, Kamekestraße 26. Fabrikation chem.-techn. Präparate.

Auswärtiger Grossist, z. Zt. hier, sucht Reflektanten für Schnürriemen, Hutschutzbänder in B.-wolle u. K.-seide, Kabelband, weites B.-wollband 15—25 mm, Festons und Filzspitzen. Bemusterte Ang. u. Preis bis 8. 1. 1921 unt. B 2242 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Welcher Reisender oder Vertreter nimmt v. leistungsfähig. Gummibandfabr. Muster mit? † Ang. u. B 2227 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Bandw.-Meister m. mehreren Söhnen wünscht Bandstühle mit Arbeit zu übernehmen. Angebote unt. B 2240 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Schleiferei mit elektr. Betrieb übern. Nachschleifen von: Maschinen-Messern, Patz-Scheren, Zuschneide-Scheren und aller Stahlwaren für Industrie und Haushalt in 1 bis 3 Tagen. 1454

C. A. Lütters, Elbf., Turmhof 4. Solinger Stahlwaren.

Elektrische Bügeleisen u. Kochapp. repariert sachgemäß: Elektro-Schaefer, Elberfeld, Grünstr. 27, Fernspr. 2096. Geschäftsgründung 1901.

Wer konfektioniert mehrere 1000 Dtzd. 7525a

Hosenträger nach Vorlage? Ang. unt. B 137 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Fischerei-Verpachtung. Die Fischerei in den Bächen der Gemeinde Waldbröl, welche in 14 Bezirke abgegrenzt ist, soll am Mittwoch, den 12. Jan. ds. Js., nachm. um 3 Uhr, im kleinen Hoenmanns. Saale hierselbst öffentl. verpachtet werden. Die Bedingungen und Bezirkseinteilung können vorher Einsicht. von 3.— M. vom Bürgermeisteramt bezogen werden. 3288

Waldbröl, 2. Jan. 1921. **Der Bürgermeister: Seelisberg.**

Telephon mit Anschl.-Nr. geg. Vergütung sof. zu übertrag.* Ang. u. E 6222 an Gschst.

Empfehle mich im Anfarbeiten sämtlich. Polstermöbel u. Matratz. billig. Polsterei Hesse, Elberf., Hochstraße 25. *

Sofas u. Matr. wd. auf anlegard. M. Willich, Elberfeld, Oststraße 74. *

Suche noch einige Kunden i. Wäscheausbessern; auch Anfertig. einfacher Wäsche u. Garder. Ang. u. E 6363 an Gschst. *

Damenschneiderin sucht noch Kund. auß. d. Hs. Ang. u. E 6244 Geschst.*

Tücht. Schneiderin empf. sich im Anfert. v. Jacketts, Mänteln usw. zu den bill. Pr. E. Lefevre, E., Stuttwergst. 59.*

Ja. Frau s. n. Kunden i. Fl. v. Haush.-u. Leibw. Näh. in d. Gst. 1493*

Kaninchenfelle w. tadell. gegerbt R. Heistermann, Elb., Gesundheitst. 69. *

Krankenpflege u. Massage. F. Sommer, Elbf., Grünewaldberg 10. *

Maurerarbeiten werden sauber u. billig ausgeführt. Ang. unter E 6348 an Geschst. *

Schreibmaschine zu miet., tad. gebr., gut erh., zu k. ges. Näh. E., Grünstraße 3

Gut Klavier von Privat zu miet. ges. Holderer, E., Blankstraße 28, I.

Musik. Salon-Orchester (nicht berufsm.) gute Spieler, f. rout. Celist u. Violin. Ang. u. B 2223 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.†

Tauscheplatte Westseite gr. Post. Maurerfel- u. Holzärte geg. Bar- Personen-Auto, auch Reparaturbed. Erlenbruch, Hahnerberg 28. *

Für einen Weltbedarfsartikel zur Förderung des Wirtschaftslebens wird von erster Hamburger Firma zur ration. Ausbeutung ein organisatorisch befähigter

Herr oder Firma

bei hohen Verdienstmöglichkeiten gesucht. Suchende Firma verschafft durch Uebernahme ihres Artikels absolut gute und sichere Einnahmequelle auf seriöser Basis. Zur Durchführung und Lagerunterhaltung ist ein verfügbares Kapital von ca. 20 Mille erforderlich. Gefl. Zuschriften und Referenzangabe unter H. G. P. 209 an Ala. Hamburg 11.

Patentamtlich angemeldeter **Haushaltungsartikel** der alles bis jetzt dagewesene in dieser Art übertrifft, unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** — Näheres zu erfahren unter B 2210 an d. Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Neu!! Neu!!

Für Selbstherstellen **ein D.R.G.M.**

Hosenträger

zu verkaufen. — Angebote unter 217 an die Filiale des Blattes Solingen, Kaiserstraße 194. e89

Ein größerer Damen-Chor des bergischen Landes sucht auf sofort einen erstklassigen

Dirigenten.

Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. E 5470 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wer vertauscht 60/2 **Leinenzwirn** gegen 30/1, 2- oder 3fach **Leinengarn!** Ang. u. 9976 a. Ann.-Exp. R. Baumgarten, Barmen.

Schlacken (Kessel-Asche) unentgeltl. abzugeben f1696 Bergisch-Märkische Margarine-Werke E.G. Ilsenstedt A.-G. Elberfeld, Steinbeckerstraße 18-24.

Suche zu tauschen mein **Einfamilienhaus** in schön., freier Lage, geg. Geschäfts- u. Wohnhaus m. 6—7 Räum. u. Gesch. o. Lag. Ang. E 6250 Gst.*

Fuhren aller Art werden gut und billig besorgt R. Bünger, Barmen, Rudolfstraße 6. *

Achtung! Fahre wöchentlich 2 mal leer nach Düsseldorf. Nehme Fuhren aller Art mit. Alex Angelmeier, Elbf., Klotzbahn 11. *

Kleine Fuhren werden zu jed. Zeit angenommen u. werd. sof. erledigt. Theis, Rohwinkel, Kaiserstr. 67, 2 Treppen. *

Welcher Arbeitslose, der sich auf Gartenarbeit versteht, ist geg. Einräumung e. möblierten Zimmers, ev. auch kleine Verpflegung, bereit, ein. verwahrlosten Garten instand zu setzen resp. ihn in Ordnung zu halten. Ang. unt. B 2239 B., Neuerweg 57.†

Schwester sucht Tagespflege od. als Sprechstd.-Hilfe. Angeb. u. E 6293 Gst. *

Gebild. Dame sucht Geschäft. für 3-4 halbe Tage in d. Woche. Ang. G 156 Filiale E., Burgstr. 7. *

In meiner Pension finden per sofort 191 2 junge Mädchen, die unter Leit. d. Hausfrau in Küche und Haus etwas Tüchtiges lernen wollen, gl. Aufnahme. Fette Küche. **Pension Reinhard, Remscheid,** Gewerbeschulstr. 10

Kaufmann sucht guten Mittag- u. Abendtisch.* Ang. u. E 6335 an Gst.

Verloren-gefunden usw.

Freitag abend auf dem W. v. Winklerstr. o. Kleverstr. o. Elberfelderstr. klg. Blusenschoner verl. Geg. gut. Bel. abzug. B., Hecking-Hauserstr. 42, Blumlad.†

Sonntag Dobermann, schwarz mit gelb gezeichnet, entlaufen, auf den Namen Lux hörend. Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt Steeman & Co., E., Untergrünewaldst. 11b.*

Unterricht

Engländerin erteilt Sprachunterricht für Anfänger u. Fortgeschrittene; billigste Berechnung, Uebersetzungen zu angemessenen Preisen † E. Zapke, Unt.-Barmen, Haspelerschulstr. 7.

Deutsch-Belgierin erteilt gründl. franz. Sprachunt., Examen und Konvers. Einzelunt. 5 M., zu 2 od. mehr. 4 M. * Ang. u. E 6229 an Gst.

Nachhilfe in Engl. und Franz. erteilt E. Lohn, E., Friedrichstr. 32, III. *

Oberrechnung! Tägl. Beamt. und evgl. Nachh. in all. Fäch. bei mäß. geh. Lehr. 50 Mk. mon. Ang. E 6710 Gst.*

National-Stenographie (Gabelsberger) Kurzschrift.

Primaner gibt Nachhilfestunden. Ang. u. E 6352 an Gesch.

Erf. Pädagoge erteilt **Nachhilfe** in all. Fäch. d. d. Lehranst. Ang. E 6350 Gst.*

Wer ert. Schülerin e. h. Schule Naturunterricht † als Vorbereitung zum Besuch einer Akademie. Schrift. Ang. u. B 2228 Barmen, Neuerweg 57.

Engländer oder Engländerin zwecks Erlernung der engl. Aussprache gesucht. Ang. unter E 6441 an Gst. *

Wer erteilt ein. Quint. des Realgymnas. täglich gründliche Nachhilfe in allen Fächern? Ang. unter E 6225 an Gschst. *

Wer erteilt Unterricht **in Laute u. Mandoline?** Ang. u. E 6334 an Gst.*

Laut.- u. Gitarre-Unterricht wird ert. Barmen, Fischertal 87. †

Sämereien, garantiert keimfähig, zu Tagespreisen. Jedem Auftrag von 35 Mk. an lege gratis Blumens **Schmidt-Kalender** bei. A. F. Reich, Elberfeld, Cronenbergerstraße 99.

Miet-Pianos hat bis auf weiteres wied. abzugeben Rud. Ibach Sohn Barmen, Neuerweg 40-42.

Epilepsie- Alten (Fallsucht-Krämpfe) sowie Bettnässen (Blasenleid., Blasenschwäche-) Leidenden ert. kostenl. Auskunft auch schwier. Fällen Pfarrer u. Schulinspekt. a. D. P. O. Fiedler, Niewerle S 275, N/L. a297

Haut -Creme -Puder -Schminke **Zahn** -Bürsten -Wasser -Pulver -Pasten in größter Auswahl zu billigsten Preisen **Jos. Schmitz,** Parfümerie, Elberfeld, Markstr. 42. Telephon 6205. Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten. 12387

MODERNES THEATER

Letzte Gelegenheit!

Die letzten Aufführungen der ersten 11 Akte **TIH MINH** finden heute statt.

Schallende Lachsalven durchdröhnen **das täglich ausverkaufte Haus** bei jedem Akt.



TIH MINH

Im Banne magischer Gewalten Sensations-Schauspiel in 26 Akten.

Die ersten 11 Akte werden heute, Donnerstag, zum letzten Male aufgeführt! **Morgen, Freitag,** beginnen **weitere 10 Akte** und eine Woche später der Schluß.

Riesen-Erfolg ernten in jeder Vorstellung: René Cresté, der Held des Salons, und **Biscot Meyer,** sein köstlicher Diener, welcher in seinem Humor schier unerschöpfl. scheint.

Heute ebenfalls zum letzten Male:

AUD EGEDE NISSEN in ihrer entzückenden neuen Schöpfung:

Geschlossene Ketten

Groß. Gesellsch.-Drama aus dem mod. Leben in 5 Akten.

Kassenöffnung: 2 Uhr. 1285

Step Rex Posé Steptänzer z. Zt. „Künstlerspiele Handelshof", Barmen, erteilt **Unterricht in englisch-amerik. Steptänzen** — für Damen und Herren. — Anmeldungen nachm. v. 2—4 Uhr **Elberfeld, Wittingstraße 21, I.** Step Step

Konservatorium der Musik zu Barmen, Schuchardstr. 30. Direktor: **Adolf Siewert.** Unterricht in allen Fächern der Tonkunst. Neue Sologesang-Klasse des Konzertsängers Egbert Tobi (Düsseldorf). Seminar: Lehrplan, Abschlußprüfung und Diplom des Verbandes deutscher Konservatorien und Musik-Seminare. Sprechzeit 11½—12½ Uhr vorm. 1479a

Es empfiehlt zur Winter-Einkellerung: **Ia Heiztorf — Ia Brennholz** auf Ofenlänge geschnitten und gespalten. **Friedrich Fudickar, Elberfeld,** Breitestraße Nr. 62 Tel. 416 u. 417.

Ein Freund — wünscht Nachricht. **— So. —** Erbitte Brief unter E 6384 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Der 7. Bua Im Salamander Inh. Josef Meth Wald. Witt 1488 **Da fehlt ja die Hauptsach'** Tosende Lachsalven. Theaterkasse ab 5 Uhr.

Groß-Barmen Täglich Fortsetzung der Internationalen Ringkampfkonkurrenz! Heute, Donnerst. ringen: Ritzler, Metterringer, gegen Grunewald, Rheinland Les Frenten, Rheinld., gegen Pinczyk, Europameist. Bambula, Amerika, gegen 2850 Schwarzbauer, Hamb.

Können Sie plaudern? Wollen Sie als gebildeter u. gern gesch. Gesellschafter eine Rolle spielen u. überall beliebt werden, in der Gesellschaft, bei Frauen, b. Ihren Vorgesetzten, so les. Sie: „Die Kunst zu plaudern u. was ein Gebildeter wissen muß" von Dr. E. Machold. Pr. M. 4.95 fr. Nur zu beziehen von M. H. Schwarze's Verlag, Dresden-A. 111. b175

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Donnerstag) Elberfeld

7¼—10¼, 9 Dauerk.- Vorst. B: Cavalleria rusticana. Der Bajazzo. Große Preise. 7¾—9½, 19. Dauerk. Vorst. B: Zeitungs-Ber. Ladung. Gew. Pr. 489

Thalia-Theater, Elberfeld, Leiter: Direktor Emil Bauer. 1356

Donnerstag, 6. 1. 1921, abends 7½ Uhr: „Darmusikanten." — Freitag, 7. 1. 1921, abends 7½ Uhr: „Darmusikanten."

Verein. Städt. Orchester Barmen-Elberfeld Donnerstag, den 6. Januar 1921, abends 8 Uhr in der Stadthalle Elberfeld:

15. Winter-Konzert

Leitung: Kapellmeister Karl Gemünd. Einlaß 7½ Uhr. 158 Anfang 8 Uhr. — Einzeleintrittspreis 1.75 Mk. — Preis der Dutzendkarten 15.00 Mark.

U.T BARMEN

Heute letzter Tag! DER GROSSE ERFOLG! **Herztrumpf** Ein Menschenschicksal in 5 Akten nach d. gleichnamigen Novelle v. Felix Salten.

Wie Adi — Filmschauspielerin — wurde Reizend. Lustspiel, 3 Akte mit Adi Lyssow

Im Zeichen des Malayen Großes Detektiv-Schauspiel in 5 Akten Hauptdarsteller: Aly Kay, Kurt Bronkendorff.

Ullsteinbücher des Romans von Ludwig Wolf **Die Kwannon** von Okadera sind bereits diese Woche an unserer Kasse erhältlich. Das Riesenfilmwerk gelangt bei uns zur Vorführung ab: Freitag, den 7. Januar.

Neue **Drehstrom-Schleifringmotoren** 220/380 Volt 1450 n. Kupferwicklung, Colonia, 1 Jahr Garantie, 4 Stück 5 PS. je 5000 Mark ab Lager, 3 Stück 7.5 PS. je 6300 Mark ab Lager, 3 Stück 10 PS. je 7500 Mark ab Lager f163 **Weyrich & Schüler,** Elberfeld, Telephon

Speise- u. Herrenzimmer nur beste, geschmackvolle Ausführung zu außergewöhnlich billig.



MÖBELHAUS LOUIS JÜDELL KARLSTR. 4 PART. ELBERFELD ECKE BACHSTR.

Tapeten Ermäßigte Preise. **G. Heinz-u. Moos Elberfeld** Kaiserstr. 37. Tel. 2225

Haarbesatz Stück 2.40 M ab 5 Stk. 2.30 Große Form, Ia Menschenhaar. C. Pasturn, Elberfeld, Herzogstr. 4

Massiere! Wiederverkäufer Anbieten laufend große Posten **Frisier- u. Staub-Kämme** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Anfragen zu richten an **Gebr. Dreifuß,** Elb., Bachstr. 5